

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Beträge oder deren Raum 10 Hg.
für anderwärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Beträge 30 Hg. für anderwärts 50 Hg.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Kunst.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Dienstag, den 16. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebplantagen in hiesiger Gemarkung werden auf die Schädlichkeit des an den Reben vorfindenden Pilzes *Peronospora viticola* „Falscher Mehlthau“ genannt, aufmerksam gemacht.

Derselbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Rebenblätter gelblich ver schwommene Flecken entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden.

Die mit dem Pilz behafteten Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Traube verhindert wird. Auch die Beeren selbst werden vom Pilze ergriffen und schrumpfen dann ein.

Eine Wandtafel mit genauer Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathhaus, Zimmer No. 55, ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besitzt man in dem Bespritzen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus 3 kg frisch gebranntem Kalk und 2 kg Kupervitriol in 100 l Wasser besteht. Man hängt das Kupervitriol in einem Säckchen über Nacht in einen Theil des Wassers, damit es sich auflöst und löst mit einem anderen Theile des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen nach dem Erkalten des Kalkwassers mit dem Reste der gesammten Wassermenge zu vermischen. Diese bläuliche Flüssigkeit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüthe angewendet und vier Wochen darauf von neuem gebraucht werden. Das Mittel wirkt präservativ und hält die Krankheit von den Reben ab. Darum sollte man mit dem Bespritzen nicht warten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Spritzen sind diejenigen von Allweiler in Rodolfszell (Baden) und von Vermorel in Villefranche (Rhône) in Frankreich.

Sind die Triebe und Blättchen der Reben noch sehr jung, so nehme man zum ersten Bespritzen der Vorsicht halber die doppelte Menge Wasser; auch vermeide man es, bei vollem Sonnenschein zu arbeiten. ein drittes Bespritzen im August wird nur bei besonders heftigem Auftreten des Pilzes nöthig sein.

Wiesbaden, den 12. Juni 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Kasse am 18. und 23. jeden Monats und wenn einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem diesem vorhergehenden Werktage, ferner an den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers für das Publikum geschlossen ist.

Am 1. und 2. jeden Monats können wegen des starken Verkehrs infolge Pensionszahlungen pp. bei der Kasse keinerlei Einzahlungen gemacht werden.

Die Kassensunden dauern von 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 11. Juni 1896.

Königliche Kreiskasse:
Kirsten.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 13. Juni 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: Heß.

556

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accise pflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund vorgelegter Zoll-Quittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzübergang verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichem Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transporte hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Begleitschein und zugleich unter zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betr. Frachtbrieft u. den Vermerk: „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
gez. v. J. bell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettsänge in ihren Hofraithen durch das Stadtbaupamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Juli ds. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preissätzen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchm.) M. 2.70
b) über mittlere Größe „ 3.—
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer
a) bis 0,40 m Durchmesser „ 2.—
b) über 0,40 m Durchmesser „ 2.70
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer
a) bis 0,40 m Durchmesser „ 1.50
b) über 0,40 m Durchmesser „ 1.90
4. Kellerfinkkasten
a) gemauerte, ohne Eimer „ 3.50
b) von Thon oder Eisen mit Eimer „ 2.50
5. Regenrohrsandfänge „ 1.—
6. Gemauerte Fettsänge
a) größere (über 0,29 m Durchmesser) „ 3.—
b) kleinere „ 2.60
7. Gewöhnliche Fettsänge (Eisen oder Thon) „ 2.—
8. Wassererschlässe (Puffschloß) „ 1.50
9. Puffschloßfinkkasten, sowie sonstige, sinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe „ 2.50

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei eintretendem Besitzwechsel, bei welchem dieselbe noch vor Quartalsbeginn zu geschehen hätte.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

553

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Polizei-Verordnung.

betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Lastfuhrwerken nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnennußzeit darf der letztere von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizei-Präsident:
v. Rheinbaben.

308

Polizei-Verordnung.

betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage u. vom 17. Juni 1889 nachstehende

Polizei-Verordnung

erlassen.
§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Diensthuten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Gartenverwaltung“ oder „Hausverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

Königliche Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat. v. J. bell.

Bekanntmachung.

Die am 12. d. Mts. abgehaltene Grasversteigerung von den städtischen Grundflächen an Platterstraße und in den Districten „Alterweier“, „bei der Leichtweishöhle“, „Münzbergstollen“, „Adamsthal“ und „Stochwiese“ ist genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß das Steiggeld innerhalb der nächsten drei Tage an die Stadtkasse hier zu zahlen ist.

Wiesbaden, den 13. Juni 1896.

557 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Dosheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Stage, bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, ev. auch mit Garten, sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Bidel, Wilhelmstraße 34, 3. St.

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

497 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung von der Pöschung des Wasser-Reservoirs auf der schönen Aussicht an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juni 1896.

558 Der Magistrat. In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen:

Mehl, Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren, Bier und Brauntwein

eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund ihres ausländischen Ursprungs nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.

555 Das Accise-Amt: Rehring.

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonade am Kurhaus sind mehrere Verkaufsläden, zum Theil mit Wohnräumen, sofort anderweitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Ausstellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u. abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 15. Juni 1896.

Geboren: Am 8. Juni, dem Kellner Jean Heuß e. L., R. Pina. — Am 11. Juni, dem Schaffensfabrikant Carl Liebert, e. L., R. Wilhelmine Philippine Elisabeth Caroline. — Am 9. Juni, dem Buchhändler Heinrich Egenknecht e. L., R. Marie Helene Margarethe Hubertine. — Am 8. Juni, dem Handeldgärtner Jakob Ritter e. L., R. Catharine Helene Auguste. — Am 8. Juni, dem Schuhmacher August Heidehaus e. L., R. Catharina Luise. — Am 9. Juni, dem Kaufmann Emil Lang e. L., R. Auguste Wilhelmine.

Aufgeboten: Der Kunstmaler Reinold Jugard Conrad Kall zu Deutsch-Wilmersdorf, mit Caroline Auguste Christine Friederike Luise Meyer zu Carlshöhe. — Der Schuhmacher Moritz Heinrich Wilhelm Faust hier, mit Eva Jakob hier. — Der Conditorgehilfe Friedrich Eduard Anton Zimmermann zu Hochheim, mit Dorothea Jabella Dunkelberg hier. — Der Rüchseier am Kgl. Theater Georg Ferdinand Schwab hier, mit Lydia Maria Renz zu Frankfurt a. M.

Verheiratet am 13. Juni: Der Kellner Wilhelm Eduard Carl Bach zu Schlangenbad, mit Anna Josefine Friederike Kahler hier. — Der Herrschneider Anton Schmiech hier, mit Auguste Wilhelmine Dina Emma Böfeler hier. — Der Herrschneider Carl Leonhard König hier, mit Elise Pauline Luise Dorothea Schardt hier. — Der Tagelöhner Nikolaus Raber hier, mit Anna Maria Schmitt hier. — Der Spenglergehilfe Julius Strobel hier, mit Franziska Ehl hier.

Gestorben: Am 13. Juni, Caroline, geb. Maas, Ehe- des Buchbinder-Arbeiters Carl Schott alt 64 J. 5 M. 27 T. — Am 13. Juni, Pina L. des Capellans Heinrich Gärtner, alt 3 M. 3 T. — Am 13. Juni: Adeline Pauline, geb. Kessel, Ehe- frau des Schulbedienten Johannes Altmüller, alt 41 J. 9 M. 1 T. — Am 14. Juni: der Tücher Georg Christian Altenheimer, alt 49 J. 20 T. — Am 14. Juni: August Carl Theodor Georg, S. des Herrschneiders Carl Geisel, alt 1 J. 5 M. 29 T.

Königliches Standesamt.



Dienstag, den 16. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Concert-Ouverture Forini.
2. Loreley-Paraphrase Neswada.
3. Tanz im Lager, Einleitung zum III. Akt aus Zieten'sche Husaren B. Scholz.
4. Fantasie aus „Norma“ Bellini.
5. Fontaine lumineuse, Walzer Waldteufel.
6. An Chloë, Lied Mozart.
7. Fidelitas, Potpourri Schreiner.
8. Hölle-Galop Kéler-Béla.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Stollenfels-Marsch Voigt.
2. Ouverture zu „Das Thal von Andorra“ Halevy.
3. Impromptu in C-moll Frz. Schubert.
4. Taubengirren, Polka-Mazurka Fahrbach.
5. Soli für Cornet à pistons:
 - a) Schau in's Auge Deinem Kinde, Lied Häser.
 - b) La Coquette, Concert-Polka O. Böhme.
6. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
7. Intermezzo aus „Naila“ Delibes.
8. Fantasia aus Cavalleria rusticana Mascagni.
9. Marche des Pantins Stretti.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Juni 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Lademann	Landshut
Stapper, Justizrath Düsseldorf	Michaellis	Berlin
Kleinecke, Frau Nordhausen	Koppel, Fabrik. Mühlhausen	
Kleinecke, Fr. Sanderberg	Haupt u. Fr.	Bremen
Becker	Hanau	
Berg	Chemnitz	
Heise	Hamburg	
Zickursch u. Fr.	Breslau	
Ebermann	Hamburg	
	Dr. Flechtenmacher u. Fr.	Kronstadt
	Schultze, Frau	Cöln

Hotel Bellevue.

Dr. Deheur m. Fr. Brüssel
Flechtheim Frankfurt
Schwarzer Beck.

Leupold, Kfm. m. Fr. Dresden
Madden, Vice-Consul m. Fr. Cöln
Wagenheim, Frau Petersburg
Dr. von Vaernewyck m.
Tocht. Eisenach

Schmiere, Frau Leipzig
Schönfeld Danzig

Goldener Brunnen.

Wolf, Kfm. Heulein
Cölnischer Hof.

Schönert, Frau m. Kind Darmstadt
Hartmann, 2 Hrn. New-York

Hotel Einhorn.

Herzog, Kfm. München
Dr. Zeiser, Chem. Heidelberg
Hof, Kfm. Berlin

Pellens, Kfm. München
Schäfer, Kfm. Stuttgart
Roeder u. Fr. Grevenbroich

Haymann, Kfm. Cöln
Bonz, Buchdr.-Bes. Stuttgart
Sommer, Schriftst. Mannheim

Eisig, Kfm. Hechingen
Katzenstein, Kfm. Hamburg
Hirsch u. Sohn Chicago

Jung, Frau Gleiwitz
Gutzmann, Frau
Kahn, Kfm. Hetttersheim

Kuhn, Kfm.
Riemann, Kfm.

Eisenbahn-Hotel.

Stubbe, Kfm. Hamburg
Kahn, 2 Hrn. Kf. München
Stanzelbach, Stud. Schweiz

Dr. Weiland, Heidelberg
Wolf, Direct. Hameln

Badhaus zum Engel.

Wegerich Magdeburg
Ulfrats, Gutsbes. Rysum
v. Bredow, Prem.-Lieut. Gotha

Englischer Hof.

Meekly, Rent. New-Orleans
Mr. u. Mrs. Waldeck Chicago
Sullivan, Rent. New-York

Ganz, Rent. Berlin
Hirschler u. Fr. Budapest

Erbsprinz.

Harder Dirschau
Friedrich, Rent. Schwalbach
Ellenberger, Kfm. Neuwied

Becker u. Tocht. Borken
Hoffmann, Kfm. Siegen
Gilbach, Frau Langheck

Almonräder Adalfreck
Ittig Horne
Statz Coblenz

Lang u. Fr. Hamburg
Müller, Fr. Solingen

Grüner Wald.

Nettesheim, Kfm. Geldern
Casper, Kfm. Berlin
Kelber, Kfm. Strassburg

Strahl, Kfm. Lauterbach
Brühler, Kfm. Göppingen
Dr. Kirschler u. Fr. New-York

Seidt, Kfm. Stuttgart
Berndorf, Kfm. Berlin
Minkner, 2 Hrn. B. ranereibes.

Seifert, Brauereibes. Bendorf

Hotel Happel.

Steingraeber Magdeburg
Johnsen Boston

Erklin u. Frau
Ducksen u. Frau
Royd u. Frau

Sieben, 2 Herren Aachen
Römer u. Frau

Hotel zum Hahn.

Hösterey, Frau Barmen
Hösterey, Kfm.
Schwanner, Fr.

Baessler, Stat.-Vorst. Elsterwerd
Töpel, Kfm. Gera

Hotel Hohenzollern.

Schnitter, Fr. Berlin

Kaiser-Bad.

Mrs. Harries London
Schmidt, Amtsrichter m. Frau

Lanz, Frau Eltville
Ascher, Frau u. Fr. Berlin
Schweger, Frau Cöln

Hotel Kaiserhof.

Hagen, Theaterdir. Rostock
Barnett Amerika
Peters, Frau m. Tochter

Mollzappel u. Frau Hamburg
Latzko Budapest

Overbeck, Commerzienrath Dortmund
Sparkuhle, Priv. Bremen

Wickham, Journalist Berlin

Karpen.

Rohlbeck, Kfm. Schwerin
Felner, Kfm. Hambach

Pettner, Kfm. Berlin
Badhaus zur Goldenen Krone.
May, Fbkt. Halle

Guise, Kfm. Cassel
Liebel, Frau Karlingen

Goldene Kette.

Fischer, 2 Frauen
Waygolausen

Weisse Lilien.

Trache, Prokurist Bautzen
Deckert, Mühlenbes. Offstein

Hotel Mehl.

Lieber, Pt.-Fähr. Strassburg
Jarnhill, Kfm. Harrow

Laux, Post-Seer. Zwickau
Krispin, Frau m. Sohn Solingen
Sintrüber, Offic. Saarlouis

Hotel Minerva.

Dückers, Ingen. Cöln
Klein, Frau Wald

Schmelzer, Offic. Hagenaud
Seidler, Oberförst. Bennigsen

Nassauer Hof.

Auerbach, Frau m. T. Posen
Rosenfeld Rochester
v. Kenedey u. Frau Zollhaus

Besser u. Sohn Berlin
Miltzsch u. Frau Dresden
Davids m. Fam. Tönnig

Villa Nassau.

Palitzer mit Bed. New-York
Palitzer, R. New-York

Bates London
Hosmer New-York

Hotel National.

Bationschhof St. Petersburg
Schlüter, Hotelbes. Bebra

Menke, Kfm. Wilhelmshaven

Nonnenhof.

Hahlwey, Kfm. Berlin
Geschke, Priv. Berlin

Heister u. Fr. Siegen
Linke, Insp. Coblenz

Disse, Stud. Coblenz
Seall, Kfm. Ulm

Braunbek, Bauführ. Stuttgart
Faber, Kfm. Stuttgart

Pranger, Techn. Köln
Koch, Rent. Bonn

Tritschler, Ass. Stuttgart
Schmitt, Kfm. Köln

Wittich, Kfm. Saarbrücken
Volland, Land. Limburg a/L.

Hotel du Nord.

Vogt, Kfm. Berlin
Geselschap, 3 Fr. Amsterdam

Hotel Oranien.

v. Gyllenstirna, Fr. Schweden
v. Luplau, Fr. Copenhagen

Pariser Hof.

Muth, Fr. Osthofen
Garber, Kfm. Wilna

Classe, Fr. Berlin
Geffers, 2 Fr. Berlin

Hotel St. Petersburg.

Ms. Steel Winchester
Melms, Arzt Chicago

Melms, Dir. Frankfurt a. M.
Kolbe, Fr. Petersburg

Pfälzer Hof.

Perrot, Kfm. Berlin
Reuscher Waldbröckelheim

Promenade-Hotel.

v. Caschine, Fr. Petersburg

Zur guten Quelle.

Schröter u. Frau Alfeld
Rupp u. T. Niederhonne

Hertling, Lehr. Fischbach
Knabbe Stade

Welsch Stade
Reuter, Kfm. Halle

Braun, Malerin München

Quisiana.

Mrs. Lucas London
Ms. Scott m. Bed. London

Rosenkrantz, Fr. Petersburg
Wilms, Fr. Petersburg

Ms. Curteis London
Ms. Gardner London

Mr. Hicklin London

Gasthaus Rheinbahnhof.

Schüler, Kellner Retzau
Mohr, Kellner Engen

Röstle Geislingen
Kilm, Fr. München

Helke, Postbeamter Leipzig
Mayer, Kfm. Singen

Flumig u. Fr. Glasgow

Rhein-Hotel.

v. Au u. Fr. Brooklyn
Naehar Brooklyn

Hanson u. Fr. Kopenhagen
Jespersen u. Fr. Kopenhagen

Bogshaw Australien
Mr. u. Ms. Hunt Australien

Ms. Essery Australien
Ms. Lever Australien

v. Lentz, Baron Stuttgart
Pastmann u. Fr. Rotterdam

Römerbad.

Staakmann, Fr. Braunschweig
Kosminski, Fr. m. Fam. London

Zimmermann Halberstadt
Jules, Kohlenwerksb. Grimma

Nessel, Fr. Neuhaus
Nessel, Kfm. Gotha

Matthaei, Fr. Gotha
Heyler, Fr. Gotha

Göhr Creuznach

Hotel Rosa.

Jauch u. Fr. Schönhofen
Knost u. Fam. Oldenburg

Weisses Ross.
Fritz, Bürgerm. Gleiwitz

Knabe, Kfm.

Knabe, Fr.
Hisgen Nachtigall, Rent.

Russischer Hof.
Kloestner Frankfurt

Schützenhof.
Gross, Frau Strassburg

Bergmann Elberfeld
Figge, Kfm. Barmen

Zoller, Fr. Strassburg
Psecke, Rent. Altona

Müller, Kfm. Zweibrücken
Braunack, Fr. Oberliederbach

Herman, Frau Kirchheimbolanden
Schmalz, Fr. Hersfeld

Knatz, Frau Ziegenhain
Martin Worms

Sohn Ziegenhain
Eschenauer, Fr. Montabaur

Weisser Schwan.
Josefhang, Maler Nürnberg

Dr. jur. Elias m. Tcht. Haag
Hotel Schweinsberg.

Stromm München
Willrich, Fr. Dortmund

Krause, Ruppin
Löding u. Frau Düsseldorf

Dr. med. Jansen Heidelberg
Müller, stud. chem. Heidelberg

Mayer Lingen
Kroner m. Fam. Limburg

v. Hagen m. Tcht. Barmen
Keller u. Frau Bingen

Hopfeld, Kfm. Cassel
Lohmann, Kfm. Cöln

Schäfer, Lieut. Zweibrücken
Badhaus zum Spiegel.

Kahmen u. Frau Mühlheim
v. Berg, Fabrikbes. m. Sohn

Schweinfurt

Schluss der Fremdenliste in nächster Nummer.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Die am 1. Juli cr. fälligen Zinsscheine von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 16. ds. Mts. ab bei unserer Hauptkasse dahier eingelöst.

Wiesbaden, den 13. Juni 1896.

Direction der Nass. Landesbank.

4446

Reusch.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das der Wittve des Anton Decker, Maria, geborene Jülich und ihren Kindern hier zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, einer einstöckigen Werkstätte, einer Halle nebst Hofraum und Antheil an einem Ader im Wollenbruch, rechts der Platter-Gasse, zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August Müller belegen, 13000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

4126

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dogheimerstraße 11/13 hiersebst:

2 Schränke, 1 Commode, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Teppich, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Schreibpult, 1 Theke, 1 Papiererschneidmaschine, 2 Reale, 45 Bücher, 1 Nähmaschine, 8 Bilder, div. Küchengeräth, Weißzeug u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1896.

4468

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 4 Tische, 2 Sopha, 1 Teppich, 1 Büffet, 1 Theke, 4 Ladena-schränke, 1 Spiegel mit Trümeanz, 28 Fahnenstangen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1896.

4470

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Secretäre, 1 Bett, 1 Piano, 1 Vertikow, 1 Waschkommode mit Marmorpl., 3 Kommoden, 3 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 Ladenschrant, 1 Theke

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Dienstag, den 16. Juni 1896.

XL. Jahrgang.

Li-Hung-Tschang in Berlin.

* Wiesbaden, 15. Juni.

Der Vizekönig von Peking, der große Reformator und vielgewandte Staatsmann des Reiches der Mitte, ist am Samstag Abend gegen 8 Uhr auf dem Berliner Centralbahnhof eingetroffen. Er war der erste, der den Rhythmus der abendländischen Kultur die Thore des himmlischen Reiches zu öffnen. Er war der Erbauer der ersten Eisenbahn in China, welche Peking mit der Hafenstadt Taku am Golf von Pechili verbindet. Er war der Schöpfer der Kriegsmarine Chinas, welche in dem japanischen Kriege, wenn auch unglücklich, so doch ehrenvoll kämpfte. Er war derjenige, der zuerst in größerem Umfange europäisches und amerikanisches Kapital in das Land zog und Kohlenminen- und Küstenschiffahrtconcessionen erteilte.

Seine Ankunft in Berlin erfolgte ohne jedwede Formalitäten. Zum Empfang hatten sich am Bahnhof neben dem Gesandten Chinas Hsu-Ching-Cheng mit den Mitgliedern der Legation und der chinesischen Colonie zahlreiche Vertreter der Hofgesellschaft und der Armee, an ihrer Spitze der Commandant von Berlin, Generalmajor v. Ragner, sowie die anmutige Gattin des sowohl als Instructor der chinesischen Truppen, als durch seine Bravour in dem Kriege gegen Japan bekannten Hauptmanns v. Haneln mit ihrer Schwägerin eingefunden. Sie war nicht nur zur Begrüßung des chinesischen Staatsmanns erschienen, sondern erwartete auch ihren Gatten, der in Gesellschaft seines hochgestellten Wonnereis eintreffen sollte. Er war dem Vizekönig gemeinsam mit dem Obersten Liebert aus Frankfurt a. O. entgegengefahren. Nachdem einige seiner begabtesten Begleiter und Hauptmann v. Haneln — ein Herr in Civil, dessen Antlitz die Spuren des Aufenthalts in den Tropen nicht vollständig verleugnet, aber auch nicht allzusehr erkennen läßt — das Coupée verlassen hatten, stieg der große Staatsmann des Ostens, auf zwei seiner Begleiter gestützt, auf den Bahnsteig herab.

Li-Hung-Tschang ist ein greiser Herr von 73 Jahren, eine hochgewachsene, doch von der Last der Jahre gebeugte Gestalt. Ein Paar kluger, lebhafter Augen leuchten unter buschigen Augenbrauen hervor; sie sind bewehrt durch eine goldene Brille. Ein stark ergaunter Schnurr- und Knebelbart umgeben die schmalen, fest geschlossenen Lippen, doch verschwindet die untere Partie des Gesichts mit dem kleinen Kinn nahezu ganz, da der mächtige Schädel und die bedeutenden Augen den Blick in erster Linie auf sich ziehen. Die Haltung ist, wie schon erwähnt, nach vorn gebeugt, das Auftreten erinnert durch ein gewisses, schwer definierbares Etwas an das eines katholischen Klerikers. Li-Hung-Tschang trug das Barett mit der vielbesprochenen Pfauenfeder und die nicht weniger oft erwähnte, ihm aberkannte und wieder verliehene gelbe Jacke, die Zeichen seines hohen Ranges, im übrigen Nationaltracht. Mit höflichem Nicken reichte er den zu seiner Begrüßung erschienenen Persönlichkeiten die Hand, dann stieg er, immer auf den Arm seiner Führer gestützt, zu dem Kaiserzimmer des Bahnhofes hinauf, wo die Anwesenden durch den Legationssekretär Dr. Kreyer und Hauptmann v. Haneln offiziell vorgestellt wurden. Die Herren des Hofes des Vizekönigs hatten sich unterdessen mit den Mitgliedern der chinesischen Gesandtschaft in Berlin durch eigentümlich knirschende Verbeugungen begrüßt. Dann erfolgte die Fahrt zum Hotel Kaiserhof, wo Li-Hung-Tschang Wohnung nimmt. An der Seite des chinesischen Großwürdenträgers in dem ihm vom Kaiser übergebenen Salawagen, nahm Oberst Liebert, der auf Grund eines allerdings noch unbürgerten Gerüchts als künftiger Generalissimus der chinesischen Armee genannt wird, Platz.

Unter dem Gefolge befindet sich ein älterer Chinese, dessen Pfauenbusch militärischen Rang verrät, dessen Haltung aber die eines fronten Mannes ist. Es ist einer der Veteranen der chinesischen Armee. Im letzten Kriege führte er ein Kanonenboot und es hat sich besonders tapfer geschlagen. Als Anerkennung seiner militärischen Verdienste wurde ihm jetzt der Auftrag, die Reise nach Moskau mitzumachen. In Moskau wurde er von einem Schlaganfall betroffen, so daß er jetzt die volle Bewegungsfreiheit seiner Glieder noch nicht wiedererlangt hat. — Vor dem Hotel Kaiserhof ist seit der Ankunft Li-Hung-Tschangs ein Doppelposten als Ehrenwache aufgezogen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 15. Juni.

Das bürgerliche Gesetzbuch.

Gegen die angebliche „Fabel“ von der Ueberhäufung der Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches wendet sich jetzt die „Nordb. Allg. Ztg.“ und führt aus, die Regierung habe keinerlei Druck im Sinne der Annahme ausgeübt. Die baldige Verabschiedung des Gesetzbuches wäre der Regierung allerdings erwünscht zwecks Förderung der weiteren hieran sich anschließenden großen Gesetzesarbeiten, deren Fertigstellung auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des ersten von Einfluß sei. Nachdem das Gesetzbuch seit Jahresfrist veröffentlicht sei und den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion bilde, seit fünf Monaten im Reichstag und seit vier Monaten in der Kommission sich befinde, sei es ein Armuthszeugniß, wenn das Urtheil des Reichstags und das der öffentlichen Meinung sich noch nicht gebildet hätte. Bis zur Herbsttagung würden beide kaum besser unterrichtet sein, und für die Wintertagung lägen große Vorlagen, der Etat, der Strafprozeß, das Handelsgesetzbuch, das Grundbuchrecht u. s. w. vor. Die Zeit des bedenklichen und argwöhnischen Wachtens sei vorüber.

Ein verständiges Wort.

Es kommt nicht gerade häufig vor, daß ein französisches Blatt die politischen Vorgänge Deutschlands mit Verständnis oder wenigstens vorurtheilsfrei beurtheilt. Um so beachtenswerther ist daher die nachstehende Aeußerung des Pariser „Temps“ über die Rede des Prinzen Ludwig von Bayern. Das Blatt warnt davor, die Bedeutung des Zwischenfalls zu übertreiben. „Gott weiß, was es uns gekostet, daß wir 1870 die Legende vom Preußenhaß in Süddeutschland geglaubt. Es wäre beklagenswerth, wenn so tolle Ideen abermals unsere politischen Ideen fälschten. Die deutsche Einheit ist Thatsache, die absolut Niemand rückgängig machen will. Der Kampf wird nicht zwischen centrifugalen und centripetalen Kräften geführt, sondern zwischen zwei Particularismen, zwischen dem preussischen Particularismus, welcher die Leitung des Reiches beansprucht, und süddeutschem Particularismus, welcher zweifellos mehr als sein Gegner im Stande wäre, den echt deutschen Reichsgedanken zum Ausdruck zu bringen.“

Deutschland.

* Berlin, 14. Juni. Ein großartiges militärisches Schauspiel spielte sich am Samstag von früher Morgenstunden bis zur Mittagszeit auf dem umfangreichen Platz des Tempelhofer Feldes bei Berlin ab. Die Einleitung zu demselben bildete die Befestigung des Garde-Kürassier- und des 2. Garde-Mannregiments. Punkt 6 Uhr traf der Kaiser im weißen Koller der Garde-Kürassiere, einen Braunen reitend, am rechten Flügel der Aufstellung ein und ritt dieselbe unter den Klängen des Präsentirmarsches ab. Die Regimenter formirten sich sodann zum Vorbeimarsch in Zügen, bei dem die Kürassiere einen von der Erbprinzessin von Meiningen komponirten Marsch bliesen. Gleich darauf begann das Voregergieren der beiden Regimenter, das bei jedem mit einer brillant gerittenen Attade unter persönlicher Führung des Kaisers endete. Bei dem Beginn des Exercierens waren die Araber aus „Kairo“ auf dem Felde als Zuschauer eingetroffen. Die Beduinen erschienen in langem weißen Gewande, in der Rechten das langgestreckte Gewehr, theils beritten auf schon gezäumten Schimmeln, theils auf Kamelen in reicher Ausstattung. Ein weiterer Theil ritt auf Eseln. — Um 1/8 Uhr war die Befestigung der beiden genannten Regimenter zu Ende; um 8 Uhr begann das Gefecht der inzwischen angekommenen acht anderen Garde-Kavallerieregimenter unter Theilnahme der reitenden Abtheilungen der beiden Garde-Feldartillerieregimenter. Es wurden drei Attaden geritten, die einen ganz imposanten Anblick boten. Den Beschluß bildete ein Parademarsch sämtlicher Truppen. Nach der Kritik führte der Kaiser unter dem brausenden Jubel einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge die Standarteneckfahnen nach dem Schlosse zurück und begab sich dann zum Frühstück in das Offizierscasino der Kürassiere. — Der Kaiser wohnte am Samstag Nachmittag nach der Befestigung der Garde-Kavallerieregimenter mit der Kaiserin einer Schülerregatta

in Grünau unweit Berlin bei. Abends weilte der Monarch bei den Offizieren des 2. Mannregiments.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

— Die Generalversammlung des Bundes der Industriellen ist heute im Saale der Marine-Schauspiele in der Gewerbeausstellung zusammengetreten und erledigte die Tagesordnung bis auf den letzten Punkt, welcher bis morgen vertagt wurde.

— Die englischen Schiffsbaumeister traten heute im Chemie-Gebäude der Gewerbe-Ausstellung zu der zweiten Sitzung zusammen, wo der Präsident der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft die fremden Gäste begrüßte. Der Vorsitzende der Engländer dankte in warmen Worten. Man trat darauf in die technische Tagesordnung ein. Nach Erledigung derselben folgten die Herrschaften einer Einladung des Berliner Handels zum Frühstück, zu der sich auch Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden eingefunden hatten. Nachmittags begaben sich die Mitglieder nach dem Spree-Ufer, um dem Kaiser, welcher auf der Fahrt nach Grünau Treptow passirte, eine begeisterte Huldigung darzubringen.

München, 13. Juni. Unweit der Unglücksstelle im Starnberger See fand heute unter einfachster kirchlicher Feierlichkeit, welcher der Prinz-Regent mit Gefolge beizuwohnte, die Grundsteinlegung einer Gedächtniskirche für König Ludwig II. statt. Der Stiftspropst v. Lark hielt eine kurze Ansprache an den Regenten über die Bedeutung der Feier, durch welche das Denkmal der Pietät des bayerischen Regentenhauses auch zum Denkmal der Treue des bayerischen Volkes werde. Der Regent that die Hammerschläge mit den Worten: „In wehmüthiger, banger Erinnerung an den unglücklichen, schwergeprüften, von seinem Volke treu geliebten König Ludwig II.“ Während des Aktes sang die königliche Volkspoppe, danach fand Cercle statt.

Ausland.

f. Genf, 13. Juli. Nachdem die Schweizer Landesausstellung in allen Theilen fertiggestellt ist und sich alles in bestem Dichte zeigt, werden am 20. ds. die schweizerischen obersten Bundesbehörden zur Befestigung eintreffen, wofür große Festlichkeiten vorgesehen sind, u. A. ein Nachtfest auf dem Genfer See, über das Jhnen f. B. berichtet werde.

* Rom, 14. Juni. Die gesamte Presse protestirt energisch gegen das maßlose Benehmen der englischen Matrosen und verlangen von der Regierung nunmehr rücksichtsloses Vorgehen gegen dieselben.

* Rom, 13. Juni. Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft im nächsten Monat zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein.

* Paris, 13. Juni. Die Beisetzung Jules Simons vollzog sich in Paris auf dem Kirchhof Montmartre unter tiefster Theilnahme der gesamten Bürgerschaft. Trotz großer Gewitterschwüle umstanden Hunderttausende die Madeleinekirche. Um 11 Uhr wurde der Sarkophag nach der Kirche getragen. Nach den Anverwandten schritten die Staatswürdenträger in großer Uniform, der deutsche Botschafter Graf Münster und sein Attache v. Schwarzkoppen. Für die kirchliche Ceremonie war großer Pomp entfaltet. Die Hauptkräfte der Großen Oper führten die Gesangsvorträge aus. Gegen Mittag setzte sich der Zug nach dem Friedhofe Montmartre in Bewegung. Alle Straßen waren dicht besetzt.

* Paris, 14. Juni. Fürst Bismarck richtete unter dem Datum des 26. Mai ein Schreiben an den früheren Botschafter Herbet, worin er demselben für die Unterstützung dankt, welche er ihm geleistet hat, um den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten.

* Warschau, 13. Juni. Nuntius Agliardi ist gestern Abend hier eingetroffen und wird bis Dienstag hier verbleiben. Er kehrt dann über den Wallfahrtsort Czestochau nach Wien zurück.

* London, 13. Juni. An Stelle des Lord Dufferin ist Lord Lomond zum Botschafter in Paris ernannt worden.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 13. Juni.

Am Bundesrathstische: Niederding.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Verathung der von den Abgg. Colbus und Genossen (El.) eingebrachten Gesetzesentwürfe betr. die Einführung des Reichspressgesetzes in Elsaß-Lothringen.

Abg. Preiß (El.) führt aus, daß die vielen pressgesetzlichen Bestimmungen in Elsaß-Lothringen eine wirklich freie Presse daselbst nicht aufkommen ließen. Deutschland habe Elsaß-Lothringen mit den Waffen erobert, aber die deutsche Verwaltung habe es nicht verstanden, das Land auch moralisch zu erobern.

Gef. Rath Halley betont, daß sich die socialen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen, die Beziehungen zwischen der altanässigen und der eingewanderten Bevölkerung seit 20 Jahren erheblich gebessert hätten, ebenso die öffentlichen Verhältnisse sowie das Einvernehmen zwischen der Verwaltung und der ordnungsliebenden Bevölkerung. Im Presswesen müsse man jedoch nicht nur auf die inneren Verhältnisse, sondern auch auf die auswärtige Agitation Rücksicht nehmen.

Abg. Colbus (El.) bezeichnet die elsaß-lothringische Pressgesetzgebung als ein Labyrinth, in dem jeder irren könne, und die Folge davon sei eine große Willkür.

Die Abgg. Werner (Rep.), Vebel (soc.), Barth (freif. Ver.) und Lenzmann (frs. Volksp.) treten ebenfalls für die Anträge ein.

Abg. v. Marquardsen (natl.) hebt hervor, solange nicht die notwendigen Garantien für die Einführung des Reichspressgesetzes in Elsaß-Lothringen vorhanden seien, könne seine Partei nicht für die Anträge stimmen. Sodann wird der Antrag Auer auf Einführung des Reichspressgesetzes in Elsaß-Lothringen angenommen, wodurch der Antrag Colbus erledigt ist. Hierauf wird der Antrag Auer auch in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Verathung des von dem Abg. Grafen v. Hohenhausen (konf.) beantragten Gesetzesentwurfs, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohnens und die entsprechende Abänderung der Zivilprozessordnung. Der Antrag will die Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohnens zur Begleichung von Alimentationsansprüchen uneingeschränkt zulassen.

Nachdem der Antragsteller dem Entwurf bekräftigt hat, spricht sich der Abg. Bachem (Chr.) ebenfalls dafür aus.

Staatssekretär Niederding warnt vor zu raschem Vorgehen, denn bei der Fassung des Entwurfs würde unter Umständen sogar den illegitimen Kindern ein Vorzug in Bezug auf Geltendmachung ihrer Ansprüche vor den legitimen Kindern und den Ascendenten erwachsen.

Abg. Stadthagen (soc.) weist darauf hin, daß es am einfachsten wäre, im Bürgerlichen Gesetzbuch die Bestimmung zu streichen, wonach zwischen unehelichen Kindern und deren Erzeugern eine Verwandtschaft nicht bestehe.

Abg. Gantner (natl.) ist mit dem Antrag einverstanden, hat aber gegen seine Fassung Bedenken.

Abg. Vech (frs. Volksp.) hält auch den von dem Abg. Stadthagen angegebenen Weg für den zweckmäßigsten.

Hierauf wird der Antrag einer Kommission überwiesen. Schließlich werden mehrere Petitionen erledigt.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Militärvorlage; Reorganisation der Schutztruppe; Nachtragsetat; Rechnungssachen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 13. Juni.

Am Ministertische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe, von Bütticher und Dr. Miquel.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Knebel und von Cernern (natl.) betr. die besondere Berücksichtigung der Provinzen, welche Landwirtschaftskammern eingeführt haben, bei der Vertheilung landwirtschaftlicher Staatszuschüsse.

Ministerpräsident Fürst Hohenlohe erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Abg. Knebel (natl.) begründet die Interpellation. Die Erklärung des Landwirtschaftsministers im Herrenhause, wonach die Provinzen, welche Landwirtschaftskammern eingeführt haben, mehr berücksichtigt werden sollen, habe peinliche Ueberraschung in weiten Kreisen hervorgerufen. Die rheinischen Kreise bedürfen des vollen Zuschusses, denn sie haben ihre Einrichtungen, namentlich die Wanderschulen, daraufhin eingerichtet. Woher nimmt der Landwirtschaftsminister das Recht, bei der Vertheilung von Staatszuschüssen willkürlich zu verfahren. (Sehr richtig!), statt an dem hergebrachten Modus festzuhalten.

Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe erklärt: Graf Limburg-Sturum hat seine neuerlichen Äußerungen insofern richtig gestellt, als ihm eine persönliche verlegende Absicht fern gelegen habe. Davon nehme ich Akt. Er hat aber zu gleicher Zeit betont, daß er seine Erklärung wohl überlegt und deshalb abgegeben habe, weil bei ihm

und in weiten Kreisen die Ueberzeugung herrsche, daß die preussischen Interessen den Reichsinteressen gegenüber zur Zeit nicht genügend gewahrt würden. Der Herr Graf hat wohl kaum geahnt, welch' schweren Vorwurf er damit der preussischen Regierung im allgemeinen gemacht hat. (Sehr wahr! im Centrum und links.) Ich bin mir nicht bewußt, daß wir es an der Förderung der speziell preussischen Interessen je haben fehlen lassen. (Bravo! im Centrum und links.)

Abg. Graf Limburg-Sturum (konf.) erwidert, er wolle gestern nur dem in weiten Kreisen verbreiteten Gerede entgegenreten, als nähme Preußen dem Reiche gegenüber nicht eine seiner Bedeutung entsprechende Stellung ein.

Abg. Eckels (natl.) bedauert die Erklärung des Landwirtschaftsministers im Herrenhause, die auch seiner Ansicht nach darauf hinaus komme, daß die Provinzen mit den Landwirtschaftskammern begünstigt werden sollen.

Minister Dr. von Bütticher erklärt, der Landwirtschaftsminister habe nur sagen wollen, daß die Staatszuschüsse im Verhältnis zu den Leistungen der Provinzen stehen müßten. Keiner Provinz sei der Zuschuß geschmälert worden.

Nach kurzer Debatte erklärt sich Abg. Knebel durch die Erklärung des Ministers für befriedigt.

Es folgt die Verathung des Antrages Albenz (Centr.) und Genossen, betr. das Verhältniß zwischen Gold und Silber. Der Antrag bezweckt, durch ein internationales Uebereinkommen ein festes Verhältniß zwischen Gold und Silber herzustellen und zu sichern, jedoch die Initiative Englands abzuwarten.

Abg. Arendt (freikons.) begründet den Antrag. Bimetallismus sei auch ohne die Mitwirkung Englands durchzuführen, er trage aber der gegenwärtigen Stimmung Rechnung mit dem Zusatzantrag, daß die Initiative Englands abzuwarten sei. Der derzeitige Ministerpräsident in Frankreich sei ein ausgesprochener Bimetallist. Die Stimmung in Ungarn sei dem Bimetallismus günstiger geworden. Die Regierung und das Parlament in Belgien sprächen sich für den Bimetallismus aus. Der Bimetallismus sei keine Erfindung der osterbischen Junker, sondern eine Weltbewegung. Die englische Regierung sei durch den Beschluß des Unterhauses gebunden, alles zu thun, was in ihren Kräften stehe, um ein festes Verhältniß zwischen Gold und Silber herzustellen.

Finanzminister Dr. Miquel erklärt namens der preussischen Regierung, daß, wenn von maßgebender Stelle, insbesondere von England, eine Anregung zur internationalen Regelung der Währungsfrage ausgehen sollte, Preußen Folge leisten und sich an der internationalen Verathung betheiligen werde. Im übrigen verweise er auf die wiederholten Ausführungen des Reichskanzlers im Reichstage, die keine Aenderung erfahren hätten.

Der Antrag wird darauf angenommen.

Die nächste Sitzung findet Montag statt. Auf der Tagesordnung stehen: Kleinere Vorlagen und Antrag Arnim, betr. den Betrieb in Bädereien.

Parlamentarisches.

Berlin, 13. Juni. Die Centrumsfraction unterbreitete dem Reichstage eine Interpellation, betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes, dahin lautend: 1. Ob der diesbezügliche Bundesrathsbeschluß bis heute noch nicht erfolgt sei, eventuell 2. warum der Bundesrath seine Entschließung über den betreffenden Reichstagsbeschluß verzögert habe; 3. ob der Reichskanzler gedente, die Entschließung des Bundesrathes noch in gegenwärtiger Tagung des Reichstages herbeizuführen.

Die goldene Jubelfeier des Turnvereins.

* Wiesbaden, 15. Juni.

Außer der würdigen Vorfeier am vorletzten Sonntag war als Vortuch der Hauptjubiläumstfeier ein solenner Festcommerc in der Vereinssturnhalle am der Hellmündstraße am Samstag Abend in das reichhaltige abwechslungsreiche Festprogramm aufgenommen. Wohl selten hat eine so schöne, gesellige Feier in dem festlich geschmückten Turnheim stattgefunden. Schon vor Beginn des Commerses war der geräumige, mit Girlanden, Wappenschilde und Wimpeln geschmückte Saal dicht besetzt. An den einzelnen Tischen gruppiert hatten zahlreiche Vereine unserer Stadt sich eingefunden, um das Fest des Turnvereins zu verschönern und ihm zugleich ihre lebhaften Sympathien für die Feier zu betonen — ein Bild schöner Freundschaft und Harmonie. Als Vertreter der Stadt nahmen an dem Commerce die Herren Bürgermeister Hef und Beigeordneter Körner Theil. Mit dem Sängergruß „Grüß Gott“ entbot die Gesangsriege des Turnvereins den Gästen ein herzlich willkommen, worauf der unermüdete Vorsitzende des jubelnden Vereins, Herr Lehrer W. Schmidt, das Wort zu folgender Begrüßungsrede nahm:

„Gut Heil! Mit diesem alten Turnergrüße heiße ich Sie zu dem heutigen Fest-Commerc von Herzen willkommen. Gut Heil, werthe Gäste, die Sie uns heute durch Ihren Besuch beehren. Wir Turner sind bestrebt, gesunde, kräftige und dadurch fröhliche Menschen zu erziehen und diese sind überall da willkommen, wo sich deutsche Männer zu nützlichem oder fröhlichem Thun zusammenscharen. Also wird die Turnerei den anderen Vereinen keine Konkurrenz machen oder sie gar schädigen, sondern unser Treiben kommt den andern nur zu gut; die von uns Erzeugenen werden geschickt und treu, gewandt und frei und überhaupt nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft sein und in anderen Vereinen sich auch als treue, fleißige Mitglieder zeigen. — Es wird wohl wenige Vereine in unserer Stadt geben, in welchen sich nicht ehemalige und jetzige Mitglieder des Turnvereins befinden und wir freuen uns darüber,

denn wir arbeiten nicht bloß für uns, sondern stets zum Segen der Allgemeinheit! daher haben wir auch die Vereine der Stadt eingeladen, uns bei unserem 50. Jubiläum zu besuchen und mit uns einige fröhliche Stunden zu verbringen in echter deutscher Gemüthlichkeit und Freundschaft. Daß die Vereine unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind, bekräftigt uns in dem Glauben, daß der Turnverein Wiesbaden rechte, echte brüderliche Freundschaft und Liebe der anderen Vereine unserer Stadt besitzt und wie möchten Sie heute Abend nur bitten: bewahren Sie uns diese Liebe, räumen Sie dem alten Turnverein ein bescheidenes Plätzchen der Liebe in Ihren Vereinen ein, wir werden wie selber, auch ferner bestrebt sein, uns Ihrer Liebe würdig zu zeigen! Möchte der heutige Commers ein fröhliches, neues Bräuderband um die Vereine Wiesbadens schlingen, auf das alle, nach ihren idealen Zielen ringend, getrennt marschieren, aber vereint schlagen. — So erhebe ich mein Glas und fordere Sie auf mit mir einzustimmen in ein „Gut Heil“ der Freundschaft und Harmonie zwischen den Vereinen Wiesbadens!“

An die mit Beifall ausgenommene begeisterte Ansprache reihte sich als weiterer Gesangsvortrag das von der Gesangsriege unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Lehrer Schauf gesungene Lied: „Frühlingsglocke“ von Leu, und damit war der eigentliche Commers eröffnet. Der Vorsitzende legte das Präsidium desselben in die bewährten Hände des ersten Turnworts Herrn Turnlehrer Robert Seib, welcher seines Amtes mit Geschick wahrte. Das von der Regimentsmusik des Füs.-Regts. von Gersdorff intonierte erste gemeinschaftliche Commerslied, welches den Vereinsvorsitzenden zum Verfasser hat, machte die richtige Feststimmung an, die durch die abwechselnden stimmungsvollen Gesangsvorträge der erschienenen Gesangsvereine noch erhöht wurde. Den Reigen derselben eröffnete der Sängerkor des Wiesbadener Lehrervereins (Dirigent: Herr Musikdirector Spangenberg) mit der „Gewitternacht“ von Hegar. Herr Buchhändler Franz Doffong, der Vorsitzende des „Kaufmännischen Vereins“, gab hierauf in wirkungsvoller Wiesbadener Mundart seine humorvolle Dichtung „Der Untergang der Welt“ zum Besten und erntete so reichen Beifall, daß er sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Zugewiesen waren außer andern zahlreicher Glückwunschkarteogramme eingelaufen: 1. aus St. Goarshausen von dem früheren Gaumwart Herrn Martin Gärtner, 2. von dem Turnverein Baden-Baden und 3. von dem Turnverein Offenbach. Auch der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft Herr Dr. Ferd. Göb hatte aus Leipzig ein Begrüßungskarteogramm geschickt. Der Männergesangsverein Friede (Dirigent Herr Dr. Börner) brachte hierauf die „Maienacht“ von Seibert zur wirkungsvollen Wiedergabe und ihm schloß sich der Männergesangsverein (Dirigent Herr Musikdirector J. B. Berlett) mit dem Vortrage der „Recessstimmchen“, Composition von J. B. Berlett und Dichtung von Moritz von Stern würdig an. In begeisterten Worten feierte nun Herr Fr. Doffong den festgehenden Verein, den er mit einem Eichbaum verglich, der alle Jahre neue Sprossen treibe, und dankte denselben für den herzlichsten Empfang. Das dreifache „Gut Heil“ auf den Turnverein wurde begeistert aufgenommen. Das als Humorist bekannte Vereinsmitglied Herr H. Seicher brachte hierauf zwei humoristische Vorträge zum Vortrage und erntete reichen Beifall mit denselben. Das nun folgende zweite Commerslied hatte den zweiten Vereinschriftführer Herrn Bischoff zum Verfasser. Das weitere Programm, welches ein erfreuliches Bild der Gesangspflege und vorzüglichen Schulung der Vereine abgab, wies nachfolgende Gesangsvorträge auf: Des Männergesangsvereins Cäcilia (Dirigent Herr Lehrer W. Geis) „Am Kammere“ von Vanger, drei Solovorträge des Herrn J. Eberhardt „Hergensfräulein“ von Dider, „Reichen am Rhein“ und „Der letzte Gruß“ von Dreger, des Gesangsvereins Neue Concordia (Dirigent Herr D. Börner) „Der Wald“ von Eschiersch, des Männergesangsvereins Union (Dirigent Herr Concertmeister Haertel) „Rheingauer Wein“ von W. Zahn, des Gesangsvereins Wiesbadener Männerclub (Dirigent Herr Lehrer Kemsberger) „Frühling“ von Abt, des Männergesangsvereins Concordia (Dirigent Herr Kapellmeister Michaelis) und zum Schluß einen von dem Componisten dirigierten gemeinschaftlichen Chor „Walden vom Rhein“ der vereinigten Gesangsvereine: Männergesangsverein „Concordia“, Sängerkor des Lehrervereins und Gesangsriege des Turnvereins. Die Herren Doffong und Emil Fey erhöhten durch ihre humorvollen Vorträge so u. A.: „Warum hat Nero Rom verbrannt“ die heitere Stimmung unter den Festtheilnehmern. Die Vorträge der Gesangsvereine fanden so beifällige Aufnahme, daß sie sich fast sämmtlich zu einer Zugabe verstehen mußten. Begrüßungskarteogramme liefen noch ein von Herrn stud. Schmidt aus Karlsruhe, Herrn Schmidt aus Bingen und dem Turnverein Gießen. Das stotte Commerslied Nr. 3 hatte Herr J. Chr. Glücklich, Nr. 4 Herr C. Joh zum Verfasser und als das ebenfalls von Herrn Glücklich verfasste Commerslied „Wiesbadener Turnvereins-Jubiläum-Schunkler“ gesungen wurde, da war die Fröhlichkeit auf ihrem Höhepunkt angelangt. Das Ehrenmitglied Herr Buchhändler Christian Dimbarth gebachte noch zum Schluß des schönen Verlaufes des Abends und wie sich Turner und Sänger Hand in Hand des Festes freuten. Er hoffte, daß der „Turnverein“ in fünfzig Jahren sein 100-jähriges Jubiläum begehe und es in Zukunft so bleiben möge. Sein „Gut Heil“ galt allen anwesenden Vereinen. Es war bereits 2 Uhr, als der Präsident den Commers offiziell schloß, aber das hielt viele Theilnehmer nicht ab, bis zum frühen Morgenrauschen auszuhalten, ein Zeichen echt turnerischer Ausdauer und Kraft.

Ein herrlicher Sommertag brach an und glänzender Sonnenschein erstahlte über der Stadt, als ein Weckruf am frühen Morgen des Hauptjubiläumstages die Feier einleitete. Die Reville wurde von einem Tambourcorps und einer Musikkapelle ausgeführt und passierte die von uns schon früher bezeichneten Straßen, deren Häuser vielfach in buntem Flaggenschmuck prangten als Zeichen der Sympathie der Einwohnerschaft für den Verein. Das Rathhaus und andere öffentliche Gebäude hatten ebenfalls geflaggt. Nach 9 Uhr versammelten sich in der Vereinssturnhalle eine ausserlesene Gesellschaft, sowie die Mitglieder des Vereins und anderer Vereine mit ihren Fahnen, die rechts und links des Podiums postirt wurden. Unter den Ehrengästen bemerkten wir u. A. die Herren Viceadmiral J. D. Menning, Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Hef, Regimentscommandeur Oberst Völhöfel von Löwenprung, Abtheilungs-Commandeur Major Bernhardt, unsern Ehrenbürger Reimer Christian Gaab, mehrere Stadtverordnete, Schulinspektor Rinkel, Branddirector Scheurer, Kreisvertreter Rothermel-Darmstadt, Kreisturnwart Heidecker u., welche in den vorderen Reihen rechts des Podiums Platz genommen hatten. Eine große Anzahl weiblicher Festzugfrauen, eine Schleife in den Farben der Stadt auf der linken Schulter befestigt, nahm in den vorderen Reihen rechts des Podiums Platz. Um 9¹⁵ Uhr begann die Hauptjubiläumstfeier, die durch den von der Gesangsriege des Turnvereins unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schauf gesungenen Wahlpruch des Vereins: Seid männlich und stark u. eingeleitet wurde. Nunmehr betrat unser heimischer Dichter Herr Carl Steller das Podium und brachte mit warmer Empfindung den von ihm gedichteten, in der

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Dienstag, den 16. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Der Wiesbadener General-Anzeiger,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
mit

— drei Freibeilagen, —

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben
jede Nummer bis zu 44 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und **zuerst** von
allen hiesigen Blättern

die ämtl. Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche ämtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht

pro Monat nur 50 Pfg.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
das Blatt bis Ende dieses Monats kostenlos
zugestellt.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Saidheim.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vergebens that die brave Padrona Alles, was sie
erfinden konnte, die Kleine zu beruhigen; Tomaso mußte
pfeifen, als ihr Singen nicht half; aber das erschreckte
Kind, das nun weder Vater noch Mutter sah, an deren
Nähe es stets gewöhnt war, regte sich immer mehr auf,
begann frampfhaft zu zucken und zu schreien, und in
ihrer Herzensangst sah die Carducca keinen anderen
Rath, als Paula zurückrufen zu lassen.

Diese kam ungern, aber sie kam.

Dann sah sie die ganze Nacht an des Kindes Bett,
das fiebernd und phantasierend keine Ruhe fand. Sie
legte ihm kalte, nasse Lächer auf das heiße Köpfchen
und Senfpflaster aus der Reiskapothek ihres Vaters
auf die Füße; das war das Einzige, was sie zu thun
wußte.

Erich ließ sich nicht blicken.

„Ich hab' ihm die Augen geöffnet, und die Caterina
hat es ihm auch gesagt“, flüsterte die Carducca ihr zu.
Das Kind schlief endlich gegen Morgen wieder ein.

Der Puls war so schwach, daß man jeden Augenblick
erwarten konnte, er werde ganz aussetzen.

Die gute Padrona hatte Paula einen Pfahl hinter
den Kopf gelegt. So gestützt war sie eingeschlafen, und
als sie aufwachte, war es Tag, ein rauher, unfreundlicher
Morgen. Nichts mehr vom tiefblauen Himmel, nur grau
in grau dahinjagende Wolken.

„Er ist nicht wiedergekommen, der Baron! Es giebt
ein Unglück, Sie sollen es sehen“, sagte unruhig die
Frau und brachte Paula heißen Kaffee.

Das Kind lag bewusstlos wie es schien, in dumpfer
Betäubung.

„Der Arzt muß kommen. Giebt es nicht einen
deutschen Arzt hier herum?“ fragte Paula.

„Ja, in Salerno.“

Dahin schickten sie. Der Mann mußte den ganzen
weiten Weg zu Fuß machen, das Meer sei viel zu
stürmisch sagte Tomaso; und Martin, der kam, sich nach
ihr zu erkundigen, bestätigte dies.

Es sei fast nur weißer Schaum zu sehen. Dann
erzählte er auf Paula's Fragen, sein Herr sei sehr
schlechter Laune, reizbarer und finsterner als die ganze Zeit.

„Sagen Sie ihm, wie es hier steht, Martin.“

„Natürlich, gnädiges Fräulein! Es ist ja reine
Christenpflicht, das arme Kind zu pflegen, wenn's auch
vergeblich ist. Das stirbt. Sehen Sie nur, wie spitz
die Nase ist und wie sonderbar der Blick.“

Paula erschrak heftig.

„Ist das wahr?“ fragte sie entsetzt die Wirthin.

„Ich habe nach dem präte geschickt, Eccellenza“,
flüsterte diese beruhigend.

Es dauerte auch nicht lange, so kam der Geistliche
mit dem Sakristan. Und als Beide wieder gingen, lag
das Kind immer noch ganz ebenso bewusstlos und
apathisch da.

„Wird es sterben, Hochwürden?“ fragte Paula,
hinter dem alten Mann auf den Flur tretend.

„Wenn die Madonna nicht ein Wunder thut! Doch,
wer weiß! Die Fürbitte der Heiligen vermag viel“,
sagte er sanft und freundlich, aber unendlich gleichgültig.
Und Erich Tornegg kam nicht wieder.

Der ganze Tag ging so hin.

Gegen Abend erschien der Arzt aus Salerno, ein
Deutscher, Doktor Varel.

Er sah das Kind und fragte Paula, ob sie die
Mutter sei.

„Es wird sterben, es ist verloren“, erklärte er dann.

Sie wurde so blaß, daß er sie ganz bestürzt an-
blickte.

„Ich verstand doch, Sie seien nicht die Mutter“,
rief er. Dann sah er sich um. Wo waren denn die
Eltern dieses Kindes?

Die Carducca gab ihm in ihrer redseligen Weise
Bescheid, während er seinen Wein trank.

Wie gern hätte ihn Paula gebeten, zu bleiben bis
Alles vorüber. Sie hatte solche Angst vor dem Ende,
und ihr war, als hätte sie dies kleine Geschöpf plötzlich lieb.

„Mein Gott, mein Gott, was soll ich dem Vater
sagen, wenn er kommt und es ist todt!“ trat sie zu dem
Arzt. Er sah ihr die Erschütterung an.

„Ich bliebe gern, Gnädige; aber dort unten in
Amalfi erwartet mich ein schwer Verwundeter. Als ich
vorüberfuhr, rief mich die Padrona aus dem Hotel Luna
an. — Etich in die Lunge — Eifersucht. — Kommt
hier häufiger vor.“

Paula horchte hoch auf.

„Wer war der Herr?“ fragte sie hastig.

Ueberrascht blickte Dr. Varel sie an.

Wie sonderbar, daß sie gleich errieth, daß es ein
Herr war und nicht einer dieser Burschen von Amalfi,
die sich jeden Tag aus Eifersucht mit dem Stilet zu
Leibe gehen.

„Ich weiß seinen Namen nicht, meine Gnädige.
Seine eigene Frau hat ihm ein Messer in die Brust
gestoßen, sagten sie mir, — einer dieser italienischen Quack-
sälber hat ihn verbunden; nun sie mich sahen, dachten
sie, daß ich helfen könnte; um ein Haar war er hin. Ob
er's übersteht?“

„Das ist Erich“, dachte sie; sie wußte es ganz sicher.

„Herr Doktor, es ist möglich, daß ich an dem
Verwundeten Theil nehme! Er ist der Vater dieses
Kindes, fürchte ich“, sagte sie gefaßt. „Ich bitte Sie,
fragen Sie im Hotel nach seinem Namen und schreiben
Sie mir Alles, was Sie erfahren können über ihn und
seine Frau und was da geschehen ist. Schreiben Sie
mir durch einen Expressboten noch heute.“

Der Arzt sah sie mit forschendem Blicke an, der ihr
plötzlich klar machte, daß er sich fragte, in welchen Be-
ziehungen sie zu dem Verwundeten stehen möchte.

Aber was kümmerte sie das.

Wieder sah sie neben dem Kind; der Doktor war
längst fort.

Es lag noch immer in der starren Betäubung.

Jetzt! Der schwache Athem setzte aus; dann kam
er wieder und so ging das eine ganze Weile. Und
dann war es vorbei! — Das Kind regte sich nicht
mehr, das kleine Herz stand still; noch bleicher wurde
das bleiche, schmale Antlitz.

Paula sah sich ringsum in der kahlen Bauernstube.
Wie furchtbar leer kam ihr plötzlich die Welt vor!
Gestern Abend noch hatte dies Kind sie empfinden lassen,
welche Wonne es wäre, so ein kleines geliebtes Wesen
in den Armen zu halten, und nun? — Wie gern hätte
sie es gehegt und gepflegt! Nun war ihr, als hätte sie
selbst es verloren.

Sein Kind, Erich's Kind! In den Zügen des
lebenden hatte sie die seinigen nicht gefunden; jetzt, in
der sich darüber ausbreitenden friedlichen Ruhe, entdeckte

Neues aus aller Welt.

— Er hat die Ehre. Victor Maurel, der nicht nur ein
großer Künstler, sondern auch ein lebenswürdiger Plauderer ist,
erzählte, nach der „Neuen Wustung“, anlässlich seines Aufenthaltes
in Amerika eine kleine Geschichte, deren Mittelpunkt die Gesche-
nisse gegenwärtig einer amerikanischen Künstlerin ist.
Einst in London sang die sehr schöne junge Dame, die mit einem
Walter verlobt war, in dem Hause eines vielfachen Millionärs. Sie
entzückte durch ihren Gesang Alle, auch den Prinzen von
Wales. In der Pause trat er mit einem vertraulichen Vächeln
zu ihr, und forderte sie auf, mit ihm zum Buffet zu kommen.
Ein Murren des Erstaunens durchflog die Versammlung, und der
Bräutigam stand blaß und zitternd vor Jörn neben der jungen
Dame. Diese aber sagte laut und mit einem scheinbar ganz unbe-
fangenen Tone zu ihm: „Erlaube einen Augenblick! Der Prinz
wünscht die Ehre zu haben, mich zum Buffet zu führen!“ — Ein
alter Höflich sagte darauf bewundernd zu Maurel, der auch an-
wesend war: „Keine Prinzessin hätte sich aus einer so delikaten
Situation so tactvoll zurechtgefunden, wie diese stolze kleine
Amerikanerin!“

— Die Kunst einen Gläubiger los zu werden. „Kleine
Künste“ betitelt sich eine Plauderei im Neuen Pester Journal, die
den kaum notwendigen Nachweis führt, daß die Frau in gewissen
Fällen des Lebens dem Manne überlegen sei, und u. A. folgende
Geschichte zum Besten giebt. Wie eine Frau ohne alle Vorstudien
Gläubiger abzufertigen versteht, wird ein Mann niemals zu Stande
bringen. Bei einer schönen und eleganten Dame meiner Bekann-
schaft hatte ich einmal Gelegenheit, eine interessante kleine Scene
zu beobachten. Wir führten gerade eine sehr unterhaltliche Dis-
cussion, als das Stubenmädchen eintrat. „Was giebt es?“ fragte
die Frau. „Der Weinbändler ist da.“ — „Schicken Sie ihn
fort!“ — „Nicht möglich. Er sagt, er sei schon viermal hier ge-
wesen und gehe nicht fort, bis.“ — „Gut, lassen Sie ihn ein-
treten.“ Ein kleiner, bieder Mann mit kurzgeschorenem Haupte,
paß gedrehtem Gesicht und wäthigen Blicken, eine Rechnung in

der Hand. Die Dame erhob sich nicht vom Sitze. „Ach, Sie sind
es, lieber Herr.“ Gut, daß Sie kommen, da brauche ich nicht
hinüber zu schicken. Der Arzt hat mir nämlich guten, alten Bordeaux
verschrieben, haben Sie so etwas auf dem Lager?“ — „Ich hätte
schon, aber.“ — „Gut, so schicken Sie mir zur Probe 12 Flaschen.
Und was ist denn mit unserer Rechnung?“ Warum schicken Sie
uns nicht die Rechnung?“ — „Ich war schon viermal hier.“ —
„Ich habe keine Rechnung gesehen. Apropos, wer war die hübsche
junge Dame, mit der wir Sie jüngst gesehen haben?“ — „Meine
Braut.“ — „Ah, Ihre Braut! Da haben Sie wirklich einen guten
Geschmack befunden! Ein reizendes Mädchen, so sitzbar und so
bescheiden! Das ist recht, daß Sie heirathen. Erst jüngst tadelte
es eine meiner Freundinnen, daß ein feiner Mann, wie Sie, ledig
bleiben will. Sie werden uns doch Ihre Frau vorstellen?“ —
„Wenn Sie wünschen.“ — „Aber darf ich nun bitten.“ — „Ah,
die Rechnung!“ — „Ich brauche das Geld sehr nöthig.“ — „Sie
Künstler! Geben die Geschäfte so schlecht?“ — „Das gerade nicht,
doch.“ — „So hat es ja bis zum ersten Zeit. Oder besser, wir
lassen die Sache bis zum Halbjahresabschluss. Und wenn Ihr Vor-
deau wirklich so gut ist, so können Sie mir zwei Duzend Flaschen
schicken. Grüßen Sie mir Ihre Braut!“ Der Weinbändler ent-
fernte sich darauf etwas verlegen und ärgerlich, doch unter Bücklingen.

— Eine arme Wohlthäterin. Der Gaulois bringt die
Nachricht, daß eine Frau Louise de Beaulieu in einem Asyl in
St. Mandé bei Paris gestorben sei, mit folgenden begleitenden
Worten: Louise de Beaulieu war während des Krieges 1870-71
als Krankenwärterin in acht Geschäften thätig
und brachte mitten im feindlichen Kugelregen die Verwundeten auf
die Verbandplätze. Hierfür wurde ihr die Militärmedaille verlie-
hen. Ihr ganzes Vermögen verwandte sie zur Pflege der ver-
wundeten und kranken Soldaten. Eines Tages war ihr ein be-
sonderes Mißgeschick begegnet. In dem Vororte St. Denis wurde
sie für eine Spionin gehalten und kurzer Prozeß mit ihr gemacht.
Sie wurde an einen Pfahl gebunden (?) und man schickte sich eben
an, sie zu erschießen, als glücklicherweise ein höherer Offizier hingu-
kam, der die Krankenpflegerin erkannte und sie unter seinen Schutz

nahm. In der Schlacht von Champagne wurde Louise Beaulieu
am rechten Arme verwundet. Nachdem sie ihr Vermögen zu ge-
meinmäßigen Zwecken in freigebiger Weise verwandt hatte, gerieth
sie in den letzten Jahren in Armut und fand nirgends Unterstützung.
Um ihr Leben zu fristen, sah sie sich genöthigt, Ankündigungen
gegen geringe Bezahlung zu vertheilen. Da soll man noch helden-
müthig sein, ruft der Gaulois aus.

— Eine Tragödie in der Kaserne. In der Kaserne in
Aldershot (England) sah der Corporal Payne mit Anderen beim
Frühstück, als plötzlich der Gemeine Ed. Smith mit einem Gewehre
in der Hand eintrat, ohne eine Wort zu sprechen anlegte und den
Corporal durch den Hals schoß. Der Corporal sank sofort todt
vom Stuhl, während sich seine Kameraden auf Smith stürzten und
ihn entwaffneten. Alles war in einer Minute vorbei. Smith be-
merkte ruhig: „Ich habe noch zwei Kugeln im Gewehr; es ist
schade, ich hätte gern noch meinen Bruder und dann mich er-
schossen.“ Smith, der erst 19 Jahre alt ist und erst neun Monate
unter der Fahne steht, war zweimal vom dem Corporal wegen
kleinerer Vergehen im Dienste gemeldet worden; der mörderische
Schuß war Smith's Rache, die ihn an den Galgen bringen wird.

— Wie man Strohwittwer ist. Hausherr: „Aber, Marie,
bei dieser Hundekälte machen Sie die Fenster auf?“ Da errieth
man ja beinahe!“ — Marie: „Na berubten Sie sich man — wenn
die Madame von der Reise zurückkommt und die verrotheten Gardinen
sieht, wird sie Ihnen schon einheizen!“

— Im Verus. Hauswirth (zu einem jungen Zahnarzt,
der wegen geschäftlicher Mängel der Wohnung die Miete nicht
bezahlen kann): „Was — Miete nicht bezahlen und reklamieren
auch noch? Na, Ihnen will ich mal die Zähne zeigen.“ — „Sofort
ausziehen!“ — Zahnarzt: „Mit Vergnügen — bitte setzen Sie sich!“

— Es wäre doch so einfach gewesen. Schneider: „Sie
haben mich auf gestern bestellt, um den Betrag meiner Rechnung
einzulassen, und ich war dreimal bei Ihnen, ohne Sie treffen zu
können.“ — Student: „Aber Mensch, wären Sie doch Nachts um
Zwei in die „Hapsenblüthe“ gekommen da hätten Sie mich ganz
sicher getroffen.“

(Fortsetzung folgt.)

* **Königliche Landesbibliothek.** Neue Bücher. Zwei Wochen ausgestellt, dann verleihsbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen im Lesezimmer. Passager, S., Adama. Berl. 1895. — * Kretschmer, R., Entdeckung Amerika's m. Atlas Berl. 1892. (Geschenk). — Bleibtren, R., Krit. Beitr. z. Gesch. d. Krieges 1870—71. Jena 1896. — v. Scherff, W., Kriegelehren. 3. 4. m. Karten. Berl. 1895. 96. — Eger, G., Handbuch d. preuß. Flottenbaurechts. 2. Dresl. 1896. — Archiv f. Frankfurt's Gesch. und Kunst 3. F. 5. Frauss. a. R. 1896. (Geschenk). — Freytag, G., Der Kronprinz u. d. deutsche Kaiserkrone. Aufl. 9. Leipz. 1889. — Legende Karls d. Gr. hrsg. v. G. Nauck. Leipz. 1890. — de Lagarde, A., Paul de Lagarde. Götting 1894. — Buissin, J., Schacht, Collection. 1. 2. Paris 1892. — Luthers Disputationen 1535—1545. hrsg. v. B. Drems. Götting. 1895. — Schybergson, Gesch. Finnlands. Gotha 1896. — Springer, A., Handb. d. Kunstgeschichte. Aufl. 4. 1—3. Leipz. 1895. 96. — Hilroth, Th., Wer ist musikalisch? Berl. 1895. — Vietor, W., Elemente der Phonetik. Aufl. 3. Leipz. 1894. — Scherer, W., Zur Gesch. d. deutschen Sprache. Ausg. 2. Berl. 1878. — Collin, J., Goethes Faust. Frankfurt. a. R. 1896. — Karl Immermann. Eine Gedächtnisschrift. Hamb. u. Leipz. 1896. — Wattenbach, W., Schriftwesen i. Mittelalter. Aufl. 3. Leipz. 1896. — v. d. Pals, Verzeichniß meiner Samml. v. Schriften über d. Schachspiel. Wiesb. 1887. (Geschenk). — * Jahresbericht üb. d. Leist. d. chem. Technologie 41 R. F. 26. 1896. — * Fortschritte d. Physik 1894, 2. — v. Helmholtz, Vorträge u. Reden. Aufl. 4. 1. 2. Braunschwg. 1896. — * Annalen d. Physik u. Chemie. R. F. 57. 1896. — Schnabel, Handb. d. Metallhüttenkunde. 2. Berl. 1896. — Preyer, W., Zur Psychologie des Schreibens. Hamb. u. Leipz. 1895. — * Zeitschrift für Ethnologie 27. 1895. — Stoddard u. Stein, Die neue Welt. Chicago-Berl. (1896). — Hanslid, E., Musikal. Stationen. Berl. 1880. (Geschenk). — Schantz, Fr., Lehrb. d. gesammten Gynälogie. Leipz. u. Wien 1896.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.
Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.
Karl Müller.

4162

Carl Soult, Restaurateur.
NB. **Grosser Vereinssaal.**

Mf. 5.	5 Mark pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten.	Mf. 5.
--------	--	--------

„Berliner neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste Nr. 965. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 965.
2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 42

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Uebergabe interessirender Meinungsäußerungen der Volksblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehende Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollständiges Kursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“, in 2 Hefen, v. 16 Drucks., wöchentlich.
2. „Ausführliche Wochen-Zeitung“, 8seitig mit Schnittmuster monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Verloofungs-Blatt“, zehnmalig.
5. „Landwirthsch. Nachrichten“, wöchentlich.
6. „Die Hausfrau“, wöchentlich.
7. „Produkten- u. Baar-Markt-Bericht“, wöchentlich.
8. „Deutscher Rechtspiegel“, Sammlung neuer Gesetze u. Reichsgerichts-Entscheidungen nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint im neuen Quartal:

„Tönendes Erz“

von D. Eisner.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erscheinende Anfang des Romans unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den **Berliner Neuesten Nachrichten**
haben vortreffliche Wirkung!
Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Neu! Deutsche Armee-Uhr. Neu!

Für jeden Truppentheil ein eigenes Modell. Schönste und bleibende Erinnerung des Soldaten, Reserve- und Landwehrmannes an seine Dienstzeit. (Eignet sich vorzüglich zu Schießpremien und Geschenken). Vorrätig bei

Gg. Otto Bus,

Uhrmacher, Mühlgaſſe 4.

Garantie für Haltbarkeit und gutes Gehen.

Auf Abbruch zu verkaufen zum 1.—15. Juli
wegen Räumung der **Gärtnerei von P. Klein**
Schiersteinerstraße 1, ein Gartenhaus, Fachwerk, 13 Mtr.
lang und 4 Meter breit, ein großer Dachstuhl,
mehrere transportable Gewächshäuser, Wasserheizung,
kupferne Röhren &c. Näh. bei **A. & G. Klein**,
Rosenstecherstraße. 446

Neue und gebrauchte Möbel

 sind 
stets auf Lager

als: Büffet, Kamel- und Plüsch-Garnituren, Secretäre, Spiegel- und Kleiderchränke, Kommoden, Betten, Waschkommoden und Nachttische, Ausziehb., Sopha- und Vauvennische, eiserne Bettstellen, Spiegel, Stühle, Plümeau und Kissen, Teppiche, Küchenschränke und Küchens-
tische sind preiswürdig zu verkaufen bei

Ferd. Müller, Möbel-Lager,
Heraustraße 23.

Georg Jäger,
Aufseher 18. Aufseher 28.

1. Kirchgraben 18, Wilmelsberg 28.

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für einmal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriften-Niederlage
des Nass. Colportage-Vereins a
Faulbrunnstr. 1, Part.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Hausskleider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pätz,** Gar-
tingstr. 8, Parterre. 4223

Neue Bleich-Anlage,

ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbst kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Befestigung können
auch per Post gemacht werden.
J. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Reparaturen

Ihren und Schmuckfachen

zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
ar. Burgstraße 10. 1.

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschamur sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, sobald es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße.

Wagenbeschwerden.

Reinen daran leidenden Ri-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.

F. Koch, Kgl. pens. Oberförst.
Pömbjen, Post Rieheim, Westfal.

An- und Verkauf von

Häusern und Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittelungen von
Hypothesen unter constanten
Bedingungen durch das

Immobilien-Bureau,

in 7695
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Beitungs-

makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Gute Magnum-Bonum,

per Kumpf 20 Pf. 1599*
Adolf Schüler, Hirschgraben 7.

La. Kartoffeln

nicht schwarz, a Kumpf 20 Pf.
im Centner billiger. 1607*
Schachtstraße 1, Wirtschaft.

Gute Kartoffeln, per Kumpf

20 Pf. zu haben. 1614
Steingasse 29.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome

10 goldene Medaillen.
Sanitätskaffee

Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der
Chemie und der Medizin
als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.
En-gros-Niederlage:
H. Eilert, Marktstr. 19a.
1/2 Pfd. 45 Pf. 1/2 Pfd. 25 Pf.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie

Commandit-Gesellschaft
Köln a. Rh.

Neuen 1896er

Salzhering

vers. das Postcolli in zarter frischer
Baare mit garantirtem Inhalt
40.45 Stück franco Postnach-
nahme 3 M.

Gust. Klein, Greifswalder-Offsee
Heringsfalzererei.

Kaisergelee

per Pfund
Marmelade 25 Pf.
Himbeer. Erdbeer. Orangen
(en gros.) (en détail.)

Weiner's Gelee-Fabrik,

Marktstraße 12 (Laden), Hinterb.

Für nur 5 Mark

mit Glockenspiel 50 Pf.,
mit Triangel 30 Pf. extra
versende gegen Nachnahme meine
bedeutend verbesserten, tatsächlich
als die besten anerkannten, vor-
züglich abgestimmten, Non plus
ultra-Concert-Zug-Harmo-
nikas, 35 Gmtr. hoch, 24stg.,
mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei
Bässen, 40 garantirt besten Schim-
men, theiligen unverwundlich
starken Doppelbälgen, 2 Zuhalter,
vielen Ritzelbeschlägen, offener
Claviatur und ungemein starker,
orgelartiger Musik. Verpackung
frei. Porto 80 Pf. Schule umsonst.
Preisliste gratis. Garantie: Um-
tausch u. tägliche Nachbestellungen.
Ein 3stgiges Prachtwerk kostet
bloß 6 1/2 Mark, ein 4stgiges
nur 9 Mark, ein 6stgiges
bloß 13 M. u. ein 8stgiges
mit 19 Tasten nur 11 Mark.

Herm. Severing, Neuenrade,
(Weistal).

Ich warne vor markt-
schreierischen Annoncen und
mache darauf aufmerksam, daß
meine Instrumente mit ver-
besserten Tastenfedern ver-
sehen sind, man wolle also kein
gutes Geld nicht wegwerfen. 362b
Gerathen jeden Standes werd.
reell veru. u. strengst. Verschw.
Off. u. W. 2 an die Exp. 1432*

Alle Pugarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Hüte von 50 Pf.
an schön garnirt.
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln wird
angenommen.
Blücherstraße 22, Stb.

Umzüge,

per Kasse und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Zahnsr.
36.

Capitalien.

1. Hypotheken werden ver-
mittelt auf
nur prima Objekte zu einem an-
nehmlichen Zinsfuß. Off. unter
W. K. 100 an die Exp. d. Bl. 1591*

Kauf und Verkäufe

Kauf und verkaufe stets ge-
tragene Schuhe u. Stiefel,
auf Bestellung komme pünktlich
in's Haus. 1590*
Ganser, Delaspeestraße 3.

Alte Kupferstiche

für Liebhaber zu verkaufen.
4420
Nerobergstraße 21.

Grundstück v. 152 Ruth.

mit Wohnhaus,
geeignet für Gärtnerei, Bäckerei,
Fahrradwerkstätte oder Capitalien,
getheilt od. ganz, od. ein Grund-
stück von 50 Ruthen billig
zu verkaufen. Näheres in der
Exp. d. Bl. 4412

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

zu verkaufen
Hirschgraben 14, 2. St. rechts

Ein guterhaltener Accord-

zither mit Noten zum
Selbstlernen billig zu verkaufen.
Näh. Faulbrunnstr. 10, Bad. a

1 Paar zahme

Lachtauben

zu verkaufen.
Grabenstraße 3.

Ein junger

Fox Terrier

zu verkaufen.
Adolfstraße 12, Seitenbau.

Zu mieten gesucht

Eine Wohnung 2 Zimmer,
Küche und Keller bis 1. Okt.
gesucht. Off. unter W. 10 an
die Exp. d. Bl. 1611*

Wohnungsgesuch.

Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh. in der Exp. d. Bl. 2310

Junger, anständiger Mann sucht
möbl. Zimmer, ev. mit Kost
Offerten mit Preisangabe unter
K. 41 an die Exp. d. Blattes
erbeten.

Meine

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgesuche, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessirten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Gut erhaltener

Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter F. W. an die
Exp. dieses Blattes.

Für Brautleute!

2 nussb. polirte Bettstellen mit
hoh. Haupt, Sprungrahmen, Ma-
trasse und Kell, sehr preiswürdig
zu verl. **Blücherstr. 19 p.** 4304

Fahrräder zu verkaufen.

Goldgasse 9, Stb. 1. 1612*

Ein fast neuer Kinderst.

wagen billig zu vermieten.
Weiststraße 10, St. 1. 1548*

Ein gut erh. Kinderwagen

zu kaufen gesucht.
Näh. Drudenstraße 8, Stb. 1 St.

Ein gebrauchter großer

Silwagen
billig zu verkaufen.
Eckendogengasse 16, Korbbladen.

Ein gut erhaltenes Kinder-

küchen zu verkaufen.
1553* Näh. Schulgasse 6, Part
Neuer und gebrauchter

Hand-Karren

zu verkaufen
4000 **Weiststraße 10.**

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

zu verkaufen
Hirschgraben 14, 2. St. rechts

Ein guterhaltener Accord-

zither mit Noten zum
Selbstlernen billig zu verkaufen.
Näh. Faulbrunnstr. 10, Bad. a

1 Paar zahme

Lachtauben

zu verkaufen.
Grabenstraße 3.

Ein junger

Fox Terrier

zu verkaufen.
Adolfstraße 12, Seitenbau.

Zu mieten gesucht

Eine Wohnung 2 Zimmer,
Küche und Keller bis 1. Okt.
gesucht. Off. unter W. 10 an
die Exp. d. Bl. 1611*

Wohnungsgesuch.

Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh. in der Exp. d. Bl. 2310

Junger, anständiger Mann sucht
möbl. Zimmer, ev. mit Kost
Offerten mit Preisangabe unter
K. 41 an die Exp. d. Blattes
erbeten.

Faullbrunnstraße 7,

2 Mansarden im Hinterhaus an
einzelne Personen zu vermieten.
Näh. dortselbst im Vordergesch. a

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Garlingstraße 13, hübsche

Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf Juli zu verm. 4230

Meisergasse 8, ein großes

heißbares Mansardenzimmer
zu vermieten. R. 1. St. r. 2602*

Meisergasse 20,

1. St., einf. möbl. Zimmer zu verm.

Meisergasse 26

Mansardenwohnung, auch getheilt,
per sofort billig zu verm. 4206

Moribstr. 60, Hinterh.

schöne 3 Zimmer-Wohnung sof-
z. verm. Näh. bei Hrn. Hofmann,
Rathshaus im Kaiserhof. 1574*

Platterstraße 88b ein

Zimmer
und Küche sofort zu vm. 2380

Philippstraße 2, 2. St.

1-2 Zim., Kell. sof. zu vm.

Römerberg 8 ein leeres

Zimmer zu verm. 1600*

Römerberg 35, schöne Dach-

stube, reind., heizbar, an eine
Person auf gleich zu vermieten,
monatlich 6 M. 4413

Römerberg 35, Stb. 2 Zim.,

Küche, Keller, 1. Juli zu ver-
mieten. Preis 16 M. monatl.

Römerberg 37,

eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821

Ecke der Schacht- und

Adlerstraße (Laden)
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf gleich zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2358

Steingasse 9

Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Steingasse 16

ist eine Wohnung a. 1 Zim. u. Küche
im Hinterhaus zu verm. 1532*

Steingasse 25 ist Zimmer,

Küche u. Keller per 1. Juli zu
vermieten. 4342

Steingasse 31,

Borberh. Part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. 4094

Walramstr. 4 B. u. Küche

a. 1. J. z. verm. R. 1. St. 4337

Lagerplätze

an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. Blücher-
straße 18 bei J. 316. 4339

Möhlzimmer.

Arstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,

ein sehr schönes Part.-Zim.,
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243

Drudenstraße 10, 3. St. r.

hübsch, ein möblirtes Zimmer
zu vermieten. 4263

Freidstraße 15, Stb. 2. St.

rechts ein möblirtes Zimmer
mit 1 auch 2 Betten zu verm. 1566*

Helenenstraße 1,

2. St., schönes Zimmer für 2
Herren oder Damen mit oder ohne
Pension zu vermieten. a

Gouisenstr. 18, 2. St. möbl.

1 Zimmer zu verm. 1500*

Hermannstraße 1

ein schön möblirtes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232

Jahnstraße 22, 2. St.

1 fein möbl. Zim. zu verm. 1595*

Meisergasse 35

möbl. Zimmer (sep. Eingang),
ungenirt, sof. a. Herren od. Damen
zu verm. Zu erst. i. Baden das.

Steingasse 3,

1. St. b. l. Abchluss, einf. möbl.
Zimmer billig zu vermieten.
Näheres dortselbst.

Walramstraße 6,

ein möbl. Parterrezimmer zu ver-
mieten. Näh. dortselbst. 4256

Weisergasse 43,

5. l., möbl. Zim. zu verm. 1598*

Stellen-Gesuche:

Perf. Schneiderin

sucht noch Kunden in u. außer
dem Hause. Näheres
a M. Künstler, Garlingstr. 13, III.

Ein tücht. Bügelmädchen

sucht Beschäftigung. 1543*
Näh. Frankenstr. 21, Stb. v. l.

Offene Stellen:

Stellung erhält Jeder schnell
überall hin. Fordere d. Post-
karte Stellenauswahl. Courier.
Berlin-Westend. 8786

Offene Stellen

für Comptoir, Laden, Lager, Reise
bes. kostenfrei d. Kaufmännische
Verein zu Frankfurt (Main). 496

Gebuhmacher, g. Arbeiter w.

d. Woche 1-2 Paar mit-
machen kann. Näh. i. d. Exp.

Braver Junge

in die Lehre gesucht 409

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigentümlichen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftbildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in: Wiesbaden in den Apotheken (Depots: Taunus-, Victoria-, Wilhelmshirsch- u. Löwen-Apothete) und in Schlagenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Biebrich, Kastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Rüdesheim, Lestrich, Bingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Rastätten, Michelbach, Rahenelobogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Niederolm, Höchst a. M., Soden, Kronberg, Rödelheim, Sachsenhausen, Frankfurt a. M. usw. in den Apotheken

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Geheimnisse sind bekannt. Wein 1000, Glycerin 1000, destillirt. Wasser 2400, Süssholzwurzel 1500, Kirschkorn 2200, Zensel, Anis, Selenenwurz, amerik. Kakaowurzel, Engländerwurz, Salzwurzel aa 100.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich:

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

51996

Sanitäts-Kaffee.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome, 10 goldene Medaillen
Preis pro Pfd. 45 Pf., 8 Pfd. franco M. 3.50.



Der Sanitäts-Kaffee

Ist kein Kaffeezusatz, sondern ein vollwerthiger, nahrhafter Ersatz für Bohnen-Kaffee, der im Gebrauch genau wie dieser zu verwenden ist.

Der Sanitäts-Kaffee

genügt dem verwöhntesten Gaumen, sein Geschmack ist tadellos rein und dem besten Bohnen-Kaffee gleich.

Der Sanitäts-Kaffee

Ist allen Magenleidenden und nervösen Personen, allen Blutarmen und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen.

Engros-Niederlage:

Hch. Eifert, Marktstrasse 19a.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie, Commandit-Gesellschaft, Köln a. Rh. Elsassstrasse 15.



Butter- Abschlag

Feinste Centrifugen-Molkerei-Butter,
Molkerei „Drüber“,
nur 1.15 Mk. per Pfund,
frische Süssrahm-Butter 1. — Mk.
feinste Landbutter 95 Pfg.,
bei Mehr-Abnahme 90 „

G. Wienert Nachf. R. Schrader,
Specialgeschäft: Marktstr. 23.

Billigste Bezugsquelle.

Neuester Plan von Wiesbaden

Maassstab: 1:10,000,
neu bearbeitet von Stadtgeometer J. Bornhofen,
Ausgabe 1896,

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben
Preis 60 Pfg.

Der Plan erscheint auch als Beilage zu Schuegel-
bergers Adressbuch. 4438

H. Isselbacher,

Lithogr. Anstalt, Buch- und Steindruckerei
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des
Großherzogs v. Luxemburg.

Für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schuegelberger & Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke
auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch marktstreuerische
Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten
werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprech-
stunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstrasse 12:

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch
die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel
färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle
6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. Kleine Burgstrasse 12. 2763

29. Hannoverische Lotterie.
In wenigen Tagen Gewinnziehung
— 3320 Gewinne
Hauptgewinn 1. Werthe v.
10,000 Mark.
LOOSE à 1 Mark.
11 Loose für 10 Mark
Porto und Liste 20 S extra
sind zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hannover
Gr. Posthofstr. 25,
Loose 2 1/2 Mark sind auch in allen
durch Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen
zu haben.

Damen- u. Kinderklei-
der, Anzüge,
Hüte, Stoff-
Handschuhe, Teppiche,
Decken u. s. w. lassen
sich von Schmutz und
Flecken im Nu säubern
und wie neu wiederher-
stellen durch Tscharnke's
erprobte und bewährte
Chemische Wasch-Essenz
Sopal-Fleckenwasser,
welches Farbe u. Gewebe
nicht angreift, auch keinen
Rand hinterlässt. Flasche
30 u. 50 Pfg. Zu haben bei
Louis Schild, Droguerie.

CACAO-VERO
Cacao.
in Pulver- u. Waffelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-
Niederlage Julius Steffelbauer,
Langgasse 32, ferner in den
meisten Conditoreien, Colonial-
Delicatessen- und Drogen Ge-
schäften. 435b

Zur Echtfärbung
ergrauter Haare
verwende man Kuhn's giftfreie
Haarfärben und Auf-Del
R. 1.50 u. 3. — 50 u. 100 Pf.
Franz Kuhn Parfüm, Nürnberg
In Wiesbaden bei L. Schild,
Drog., Langg. 3, E. Mosbus, Drog.
Taunusstr. 25 und Otto Siebert,
Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

Chirurg. u. hygienische
Gummi-
Waaren Bedarfs-
Artikel
zur Gesundheitspflege
versendet Frau
Auguste Graf, Leipzig,
K nur noch Nicolaistr. 4. D.
Kleines und renomirt. Geschäft
am Platz. 7636

Kein Gummi!
Dr. Guttman's hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl.
anerkt. Beste. 1/2 Dgd. 3. — Mk.,
1/2 Dgd. 1.60 Mk. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.,
Dresdenerstrasse 78. 781b

TORF-
STREU
in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Für Arbeiter!
Arbeitskleiden von R. 1.50
an, Englischieder-Posen in
weiß, grau u. dunkel von R. 2.50
an, Anaben-Anzüge v. 2 R.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleiden, Sackrüde, blau-leinene An-
züge, Hosen, Tapsier- und
Weißbinderfittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Messergasse 18.

festlich abgedruckt, schwingenden Prolog zum Vortrag. Ihm folgte der mit Musikbegleitung von der Gesangsriege zum Vortrag gebrachte würdige Gedicht: „Die Himmel rühmen des ewigen Ehrs.“

Der erste Redner ergriff der Ehrenpräsident der Jubiläumsfeier, Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell, das Wort zu einer Ansprache, in der er etwa folgendes ansprach:

„Meine hochverehrten Damen und Herren! Es ist mir die Aufgabe geworden, im Namen des Ausschusses gelegentlich der Jubiläumsfeier des Turnvereins und im Namen des Vereins alle, die Sie erschienen sind, um an der Feier Theil zu nehmen, zu begrüßen und Ihnen den Dank auszusprechen dafür, daß Sie durch ihr zahlreiches Erscheinen Ihre Theilnahme an der Feier bekunden. Zugleich erlaube ich mir im Namen des Ehrenauschusses und der hiesigen Behörden dem Verein zu seiner Jubiläumsfeier die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Der Verein hat es verstanden, sich in weiten Kreisen der Einwohnerschaft, sich bei staatlichen und städtischen Behörden die lebhaftesten Sympathien zu erwerben und zu erhalten. Das verdankt er in erster Linie seiner Haltung, daß er es vermieden hat, in den Fehler der Einseitigkeit zu verfallen. Er hat sie vermieden, indem er nicht darauf ausgegangen ist, einseitig Virtuosen und Akrobaten auszubilden, sondern bestrebt war, nachdem er sich ein so schönes Vereinsheim geschaffen, die Gesamtheit seiner Mitglieder zu erziehen. Er hat diese Einseitigkeit ferner vermieden, indem er sich nicht in das politische Parteigetriebe hat hineinziehen lassen, sondern bestrebt war, die Mitglieder heranzubilden, daß sie sich willig und frei dem Geleite fügten. Er hat es verstanden, für die Gemeinde und den Staat Bürger zu erziehen, die an Leib und Seele gesund, stets ihre Pflicht gethan haben. Insbesondere möchte ich dem Verein Namens der städtischen Behörden meinen Dank aussprechen, weil er da, wo es galt, im öffentlichen Leben einzutreten mit Rath und That, mit voller Kraft eingetreten ist. Indem ich dieser Pflicht genüge, darf ich zugleich wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieses Blühen und Gedeihen des Vereins auch ferner fortlebe und wenn er in diesem Geiste fortwirkt, kann es nicht fehlen. In diesem Sinne rufe ich Ihnen ein herzliches „Gut Heil“ zu.“

Die Rede und das dreifache „Gut Heil“ wurde von der Versammlung lebhaft und begeistert aufgenommen.

Der Vertreter des Mittelturnkreises, Herr Rothermel-Darmstadt überbrachte hierauf die Glückwünsche Namens des Kreises, indem er hervorhob, daß der Turnverein Wiesbaden stets in hervorragender Weise für die deutsche Turnfrage gewirkt habe. Der Kreisvorsitzende sei nicht in der Lage, ein Ehrengeld zu verleihen, dafür aber bringe er die herzlichsten und freundschaftlichsten Grüsse und die herzlichsten Glückwünsche, daß der Verein noch recht lange als Glied der Gemeinschaft zum Segen der Turnfrage und des deutschen Vaterlandes wirken möge.

Nach diesen Worten befragte der Vereinsvorsitzende, Herr Lehrer W. Schmidt, das Publikum und hielt folgende Festrede:

Hochgeachtete Festversammlung! Herzlich begrüße ich Sie nach alter Turnersitte mit dem Rufe: Gut Heil! Gut Heil! Ihnen hochgeschätzte Gäste, die Sie heute in lebenswürdigster Weise zu uns gekommen sind und durch Ihre Anwesenheit unsere Freude gemehrt und unser Fest verschönt haben. Gut Heil! Ihnen Turnern, denen der Weg nicht zu weit war, zu bezeugen, daß sie sich eins mit uns fühlen in gleichem Streben und mit uns aus voller Kraft das deutsche Turnen zu fördern sucht. Gut Heil! Euch ihr treuen Vereinsgenossen, die ihr heute in heller Freude, befeelt mit Liebe zu unserm Turnverein, mit uns dessen goldenes Jubiläum feiern wollt! Gleich einem auf der Höhe seines künstlerischen Schaffens angelangten Künstler, der die mühsame Ruhmesbahn noch einmal an seinem Geiste vorübergehen läßt, alle bald mehr oder weniger wichtigen Erlebnisse sich in's Gedächtnis zurückruft, so werfen auch wir heute am 50. Stiftungsfeste, unsere Blicke rückwärts! Wir gedenken vor allem der Zeit der Gründung unseres Vereins, der zwei ersten recht glücklichen Jahre unseres Vereins, dann der schweren Stürme, die über ihn hindurchnahen — die zahlreichen Rückschläge, die seinen Lebenslauf zu erstarren drohten — aber auch der treuen, verdienten Mitglieder, die immer und immer wieder mit reicher Liebe den Turnverein begaben und pflegten, so daß die Reibel endlich versiegen und der Baum erstarke und frisch, fröhlich sich entwidelt und die ihn Früchte erzeugen ließen, die schon Generationen dankbar genoßen! Nicht immer sind die Geschicke unseres Vereins die rosigsten gewesen, es haben für ihn trübe Stunden geschlagen und mehr als einmal war durch innere und äußere Schwierigkeiten seine Existenz ernstlich bedroht. Nie hat es aber auch an Männern gefehlt, die mit selbstloser, rührender Aufopferung für die hohen heiligen Aufgaben des Vereins eintraten, die das gesunkene Vereinsinteresse zu wecken und zu heben wußten! Kann es nun eine edlere Freude geben, als die, welche aus dem Bewußtsein einer segensreichen Vergangenheit entspringt? Und wenn nun ein Verein eine so lange, segensreiche Wirksamkeit aufzuweisen hat, wie der unsrige, so dürfen wir heute mit Stolz uns als Mitglieder desselben rühmen. Welcher reiche Strom Segen an Gesundheit, Kraft und Gewandtheit des Leibes sind von unserem Verein ausgegangen und haben sich ergossen über Familie und Vaterland, wie viele Hundert sind aus diesem Verein dem Rufe ihres Landesfürsten gefolgt als tüchtige opferbereite Vaterlandsverteidiger und tüchtige moderne Soldaten, wie oft schon in die trefflich geschulte Turnfeuerwehr ausgerückt, um den durch Feuergefahr bedrohten Mitmenschen rasche und sichere Hilfe zu bringen? Neben diesen ernsten Zwecken hat der Verein stets die Geselligkeit geboten und für gemütliche und lehrreiche Unterhaltung gesorgt. Wie viele gemütliche Abende im trauten Freundeskreise haben die gesunkene Lebenslust erhöht und der Verzweiflung gewehrt? Welche Fälle von deutschen Nerven haben die Mitglieder erkeuert und begeistert für Ehre, Vaterland, Kaiser und Reich? Wo solche Früchte erzeugt sind — da ist Mühe und Arbeit nicht vergeblich gewesen — Daher vor Allen Dank! den hochverdienten Stiftern des Vereins und Dank den Mitgliedern allen, die zu allen Zeiten für das Wohl und Bestehen des Vereins eintraten, die die idealen Zwecke erkannt und begehrt und gepflegt haben. — Dank vor Allem den staatlichen und städtischen Behörden, die unseren Verein stets mit Wohlwollen unterstützt haben, Dank allen denen, die in irgend einem Zweige unseres Vereins gewirkt und die Ziele desselben gefördert haben. — Dank den Turn-, Fechtwarten für ihre aufopfernde Thätigkeit, Dank den Obmannen und Führern der Feuerwehrgesellschaften und allen übrigen Abtheilungen. — Dank den vielen edlen Mitgliedern, die als Vorstandsmitglieder in unserem Verein gewirkt haben! Dank den Hunderten von Sportturnern, die geholfen haben, die Jugend heranzubilden und körperlich und moralisch zu kräftigen! Aber wir wollen heute für den Verein geloben: Gleich allen vorherigen Tagen auch ferner nach dem herrlichen Ziele, einen gesunden, leistungsfähigen Körper und in und mit demselben eine gesunde, lebens- und schaffensfrohe Seele zu streben, damit der Familie, der Stadt und dem Vaterlande unschätzbare, tüchtige Männer zuführen, die auf der Wacht stehen. Wir wollen auf unsere Fahne schreiben: „Brüderliche Kameradschaftlichkeit — echte Gemüthlichkeit, edle Heiterkeit — als Kennzeichen der Jugend, Gemeinnützigkeit und hingebende opferwillige Liebe zu Volk, Kaiser und Reich!“ — Wenn wir dieses Gelübde heute ablegen und es halten in guten

und bösen Tagen, dann wird es unserem Verein an Anerkennung und Achtung von außen und Lebensfähigkeit von innen niemals fehlen, dann wird er wachsen, blühen und gedeihen zu allen Zeiten! Wir wollen unser Gelübde, unentwegt Liebe und Treue zu Kaiser und Reich zu hegen, bekräftigen durch den Ruf: „Seine Majestät, der Kaiser, der Vater seiner Landeskinder, das vollkommene Muster selbstloser, hingebender deutscher Treue — der Förderer und Mehrer deutscher Kraft — ihm ein dreifaches Gut Heil!“

Anschließend an die Festrede theilte Herr Schmidt dann weiter mit, daß die Generalversammlung beschlossen habe, anlässlich des Jubiläums verschiedene Ehrungen vorzunehmen, in erster Linie derjenigen Herren, die aus den 40er Jahren als Vereinsmitglieder noch herübergetragen und sodann zunächst die Ehrenmitglieder Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Zell. Die noch lebenden Mitglieder sind folgende Herren: 1. Rentner Christian Gaaß, 2. Privatier Christian Kunz, 3. Buchhändler Christian Vimbart, 4. 2. genannter Herr wurden Ehrenurkunden anlässlich des Jubiläums überreicht, ebenso noch den sonstigen Ehrenmitgliedern Herren: Friedrich Schind, Anwalt deutscher Genossenschaften in Berlin, Schreinermeister Friedrich Moser, Bauunternehmer Joh. Preißig, Buchdruckermeister Carl Ritter. In Ehrenmitgliedern wurden ernannt und ihnen die diesbezüglichen Diplome eingehändigt die Herren: Hofdecorationsmaler J. A. Dehne, Georg Wachenheimer, (das vierte noch aus den 40er Jahren herübertragene Mitglied), Emil Griesel, Carl Braun, Wilh. May, Wilh. Fr. Enders und der erste Vorsitzende Herr W. Schmidt. Mit einem Gedächtnis anlässlich ihrer 25-jährigen Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet die Herren: Joh. Müller (welcher in humoristischer Weise dankte), Schlossermeister W. Schmidt I., Schlossermeister Joh. Kranz, Louis Hutter, Oberfeuerwehrmann Phil. Kimmel.

Namens der Festigungfrauen überreichte hierauf Fräulein Boralsti nach einem schwingenden Prolog, (den wir morgen zum Ausdruck bringen werden. D. R.) dem Verein eine Schleife mit goldgestickter Widmung und einen goldenen Ehrenkranz, welche an der Fahne befestigt wurden. Nacheinander folgten die weiteren Glückwünsche. Namens der Sportturnerschaft überreichte Herr Turnwart Robert Seib ein Gruppenbild derselben, Herr Musikalienhändler Wolff überbrachte die Glückwünsche des Turnvereins Wiesbaden, Herr Christian Klee die des Männerturnvereins und das von diesem und der Turngesellschaft gestiftete Ehrengeld, einen verheißbaren Barten. Herr Thaler der Hauptmann des Pompiers-Corps, überreichte mit dem besten Wunsche für den Bruderverein ein künstlerisch ausgeführtes Ehren-Diplom in prachtvollem Rahmen, Herr Haffler Namens des Männergesangsvereins „Concordia“ ebenfalls ein schönes Ehrendiplom in kostbarem Rahmen, Herr Krollmann Namens des Männergesangsvereins „Cäcilia“ als Ehrengeld einen silbernen Vorbeerkranz, Herr Reichard Namens des „Sängers des Wiesbadener Brudervereins“ eine silbervergoldete Reiballe mit Widmung zur Schmückung der Fahne, Herr Lehrer Adolf Schmidt als langjähriger Mitglied des Turnvereins als Privatgeschenk ein von ihm gemaltes Gemälde in Goldrahmen, die Burg „Sonnen“ am Rhein darstellend, Namens des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Club“ überbrachte Herr R. Baumgarten die herzlichsten Glückwünsche. Namens des „Bürger-Schützen-Corps“ dessen Chef Herr Kaufmann W. Reig, Namens des „Turn-Vereins Idstein“ Herr Dietor, Namens des „Nannheimer Turnvereins“ war eine Deputation erschienen, Namens des Turnvereins Rüdesheim Herr Oswald, Namens des Turnvereins Elville Herr Jffland. In bereiteten Worten dankte der Vereinsvorsitzende jedem einzelnen Gratulanten. Glückwunschtelegramme waren noch eingegangen von dem Turnverein Cassel, der Turngemeinde Bielefeld und der früheren Mitglieds des Vereins Herrn Louis Herrmann aus Heidelberg. Der von der Gesangsriege vorgetragene Chor: „Vom Rhein“ von Max Bruch beschloß die würdige, schöne Feier, die allen Theilnehmern sicherlich unergesslich sein wird.

Der Festzug, der sich um 1 Uhr in der Hellmünd-, Frank- und Hermannstraße zusammenlegte, rückte um 1½ Uhr ab und gab den ersten Anlauf der Radfahr-Riege des Turnvereins, die vielen schönen Vereinsfahnen dem Zuge ein farbenprächtiges Bild. Die Zugordnung war folgende: 1. Abtheilung: 1. Radfahr-Riege des Turnvereins, 2. Trommler- und Musikcorps, 3. Wiesbadener Turnerschaft (Männer-Turnverein und Turngesellschaft), 4. Kriegerverein Germania-Allemania, 5. Turnverein Auringen, 6. Wiesbadener Männer-Club, 7. Turnverein Bielefeld, 8. Katholischer Kirchenchor, 9. Turnverein Bielefeld, 10. Militärverein, 11. Turnverein Dohle, 12. Club Hohenjoller. 2. Abtheilung: 1. Musik-Corps, 2. Pompiers-Corps, 3. Turnverein Elville, 4. Krieger- und Militärverein, 5. Turnverein Elville, 6. Wiesbadener Männergesangsverein, 7. Turngesellschaft Bielefeld, 8. Männergesangsverein Hilaria, 9. Turnverein Hochheim, 10. Männergesangsverein Cäcilia, 11. Turnverein Bielefeld, 12. Gesellschaft Bielefeld. 3. Abtheilung: 1. Musik-Corps, 2. Bürger-Schützen-Corps, 3. Turnverein Nannheim, 4. Männergesangsverein Neue Concordia, 5. Turnverein Rüdesheim, 6. Männergesangsverein Concordia, 7. Turngemeinde Sonnenberg, 8. Männergesangsverein Union, 9. Turngemeinde Schierkeim, 10. Katholischer Gesangsverein, 11. Turnverein Behen, 12. Männergesangsverein Hilda, 13. Gesellschaft Frohsinn und Helvetia. 4. Abtheilung: 1. Musik-Corps, 2. Turnverein Wiesbaden.

Durch die bereits namhaft gemachten Straßen gelangte der Festzug auf dem herrlich gelegenen umzäunten Festplatz, dem großen, raubförmigen Exercierplatz an der Schierkeimer Gasse, der für einen Festplatz wie geschaffen ist, an. Das Pompierscorps hatte dort eine Ehrenwache gestellt, die mit klingendem Spiel schon früher dorthin abgerückt war. Unter Leitung des verdienstvollen Turnwarts Herrn Robert Seib wurden zunächst wieder einige turnerische Übungen, bestehend aus allgemeinen Freiübungen, Kürturnen und Ballspiel, vorgenommen und nun entfaltete sich auf dem schönen mit Caroussell, Schau-, Schieß-, Photographie- und Glücksbuden, Baffelbädereien u. dergleichen Plätze ein recht fröhliches Treiben, bei dem die Volksspiele wie Sacklaufen, Wettlaufen, Wuchschneiden, Campions-Polonaise und das übliche Längchen nicht fehlten — ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes. Ueber 15000 Menschen besuchten den Festplatz und als Zeichen der Leistungsfähigkeit derselben bei der herrlichen tropischen Hitze sei erwähnt, daß bis 7 Uhr bereits über 105 Hektoliter Bier ohne den Wein und sonstige Spirituosen verzapft waren. Heute Montag findet Abends ein großes Volksfest auf dem Festplatz statt.

Locales.

Wiesbaden, 15. Juni

• **Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin** hat dem Herrn Intendanten des Kgl. Theaters, Kammerherrn v. Hülfsen, das Conjuratens des Hausordens der Medischen Krone zu verleihen geruht.

• **Bezirks-Ausschuß.** Herr Mühlensberger H. Gregory zu Höchst hat sich durch eine von den hiesigen Behörden beschlossene Erweiterung der Dreikönigsstraße nicht nur persönlich geschädigt, sondern hält die Maßregel auch für nicht durch das

öffentliche Interesse geboten und hat deshalb innerhalb der festgesetzten Frist Einsprüche erhoben, welche jedoch vom Bezirks-Ausschuß als unbegründet verworfen wurde. Auf seine Beschwerde wider diesen Entschluß erhob der Bezirks-Ausschuß in demselben Sinne, indem er dabei von dem Staat ausging, daß die Straßen-Erweiterung wohl durch das öffentliche Interesse geboten erscheine, und daß die Privat-Interessen des Geschmiedeführers gegenüber jenem zurückzutreten hätten. — Herr Gregory plant, was hier noch mitgeteilt sein mag, die Errichtung einer Halle und eines Magazin-Gebäudes an der Ecke der Dreikönigs- und Waldstraße und meint, daß die betr. Baukosten im Falle der Durchführung der neuen Fluchtlinie zu klein ausfallen und ihrem Zweck nicht mehr entsprechen würden. — Eine Klage des Geschmiedeführers, vertreten durch die Kgl. Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten zu Wiesbaden, wider die Stadtgemeinde Geisenheim wegen Rückerstattung von M. 16.81 Gemeindefürern pro 1894/95 wurde aus formellen und materiellen Gründen zurückgewiesen. — Dasselbe Schicksal widerfuhr einer Klage des Herrn Zimmermeisters H. Carstens dahier wider den Magistrat wegen seiner Veranlagung zu 30 M. Steuer pro 1895/96 für einen Hund, dessen er zur Bewachung der Holzvorstände auf seinem Zimmerplatze an der Bahnstraße glaubte bedürftig zu sein.

• **Der Turnverein** hielt am Samstag Abend im Hotel „Jahn“ eine Vorstandssitzung ab, die jedoch so schwach besucht war, daß der erste Punkt der Tagesordnung, die Wahl eines ersten und zweiten Vorsitzenden, nicht erledigt werden konnte. Zur Besprechung gelangten weiter die Anlage des Rizzaplatzes und die Aufstellung von Ruhebänken in der Wilhelmstraße. Da diese Angelegenheiten in dem von dem Verein beim Magistrat erbetenen Sinn noch nicht oder nur theilweise ausgeführt sind, wurde beschlossen, nochmals bei dem Magistrat diesbezüglich vorstellig zu werden. Auch die Abschließung des Kochbrunnens während der Frühconcerte gelangte zur Besprechung. Ein Badhausbesitzer am Kochbrunnen erwähnte, daß sich die Fremden über diese Maßregel sehr anerkennend äußerten. Nur ein Mitglied trat gegen die Abschließung des Kochbrunnens auf.

• **Neue Geschworene.** Folgende Herren sind von dem Amte eines Geschworenen für die am 22. Juni beginnende Sitzungsperiode des Schwurgerichts auf ihr Ansuchen dispensirt worden: 1. Rentner Gottfried Kerbel von Elville, 2. Müller Louis Strider von Klingelbach, 3. Landmann Adam Hoffmann von Ruppertshefen, 4. Gutsbesitzer J. J. Douffrain von Hattenheim, 5. Hofgärtner Aug. Weber hier, 6. Rentner und Stadtrath H. Weil hier und 7. Landestath Eugen Quentel hier. An ihrer Stelle wurden neu ausgelost die Herren: 1. Kaufmann Carl H. Wald hier, 2. Wiesenbaumeister Wilh. Schütz in Bommach, 3. Fabrikant Dr. Ernst Lepsius in Griesheim, 4. Institutsdirector Peter Müller in St. Goarshausen, 5. Rentner Eugen Carl Siebel hier, 6. Gefäßhändler Adam Schütz in Hirsheim und 7. Lithograph Friedrich Wilhelm Jengel hier.

• **Zum Turnfest.** Besondere Aufmerksamkeit der Passanten erregt schon seit Samstag Abend die geschmackvolle Schaufenster-Decorations des Herrn R. Cassel, Kirchgasse 40, der den betragten Vater Jahn, umgeben von einer großen Anzahl farbiger Laternen, die einen großartigen Lichteffekt hervorriefen, angestrichelt hat.

• **Gebrauchsmuster-Schutz.** Vom Kaiserlichen Patent-Amt wurde Herrn Hermann Sommer, Adlerstraße 16a, hier, Gebrauchsmusterschutz Nr. 56.449 auf ein „Indirectes Billard-Spiel“ erteilt. Genanntes Gesellschaftsspiel wird auf der Fach-Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen ausgestellt, worauf wir die Herren Restaurateure, als Interessenten, ganz besonders aufmerksam machen wollen.

• **Radfahr-Sport.** Das Rennergebnis von Alzei am 14. Juni, an dem auch Wiesbadener Radfahrer theilnahmen, war folgendes: 1. Vereinsrennen, Strecke 7 Kilomet., 1) Graf C. 13 Min. 15 Sec., 2) Braun G. 13 Min. 16 Sec., 3) Holtermann 13 Min. 30 Sec., 4) Goh 13 Min. 55 Sec., 5) Wertheit 13 Min. 56 Sec., — II. Hauptfahren: 1) außer Bewerb: Fuchsle-Frankenthal 36 Min. 45 Sec., 2) Schick-Mainz 36 Min. 46 Sec., 3) Ruppel-Birmasens 39 Min., 4) Ph. Maurer-Kreuznach 39 Min. 8 Sec., 5) H. Simon-Mannheim 39 Min. 12 Sec. Preiscurso: I. Preis „Normatia“ Worms, II. Preis „Radfahrer-Verein“ Darmstadt, III. Preis „Radfahrer-Club“ Frankenthal i. Pfalz, IV. Preis Radfahrer-Verein „Burgundia“ Alheim, V. Preis Radfahrer-Verein „Donnersberg“ Gölheim. Die Rennen und Preiscurse verliefen bei prächtigem Wetter trotz des bergigen Terrains ohne Unglück und in schöner Weise, ebenso Bannerweihe des Radf.-Vereins Alzei, wobei der Radf.-Verein „Raffovia“ Wiesbaden eine Bannerleihe übergab. Abends fand im Saalbau ein Kunst-fahren unter immerhiniger Theilnahme des Publikums statt.

• **Gerichtsferien.** Am 15. Juli beginnen die Gerichtsferien und endigen am 15. September. Während der Ferien werden Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen nur in Ferien-sachen. Als solche gelten alle Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, Miß- und Marktsachen. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohn- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückbehaltung der vom Mieter in die Miethräume eingebrachten Sachen, Wechsel-sachen, Pausen, wenn über die Fortsetzung eines begonnenen Baues gestritten wird. Ohne Einfluß bleiben auch die Ferien auf das Verfahren in Concursen, Zwangsvollstreckung und auf Mahn-verfahren.

• **Achtung — Schwindler.** In letzter Zeit hat ein gemeingefährlicher Schwindler die Inhaber von Bankgeschäften in den verschiedenen Städten Deutschlands dadurch betrogen, daß er dieselben durch Hinterlegung von Sparkassenbüchern zur Vergabe größerer Darlehenssummen veranlaßte. Der Schwindler verfährt hierbei gewöhnlich in der Weise, daß er zunächst an dem betreffenden Ort zum Schein ein Geschäftskonto mietet und sich dann dem Bankier gegenüber darauf beruft, daß er sich in der Stadt niederzulassen beabsichtige; mit Vorliebe pflegt der Schwindler zu erwähnen, daß er auf der Eisenbahn oder in einer Fabrik einen Unfall erlitten und daher eine Rente zu beziehen habe. Er führt stets falsche Namen und zwar meist solche, die mit A. anfangen; so hat er sich Koll, König, Krüger, Kandler, Koone, Krause, Klein, Kienke, ferner Unglaube, Dröcker, Goedecke, Schmidt, Mahner u. s. w. genannt. Der Schwindler, der jedenfalls mit dem Model-schlicher Karl Tornadte von Wettendorf bei Jüterbog identisch ist, ist etwa 1,65 m groß, 30—40 Jahre alt, hat dunkelblondes, dünnes Haar, blonden Schnurbart, ziemlich lange, etwas spitze Nase trägt gute Kleide auch Pelzermantel und mitunter Brille. Vor dem-selben sei hiermit nachdrücklich gewarnt.

• **Immobilienersteigerung.** Heute Vormittag liegen die Eheleute Albert v. r u n n ihre Immobilien in dem Rathhause meistbietend versteigern. Dieselben wurden zunächst einzeln aus-geboten. 1. Auf ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 a 13 qm Hof-raum und Gebäudefläche, gelegen an der Schlachthausstraße Nr. 13 taxirt mit 2,000 M. erfolgte kein Gebot. Auf 2 a 85 qm Bauplatz an der Ecke der Schlachthausstraße, taxirt 4560 M. 3. 3 a 35 qm Bauplatz weßlich der Schlachthausstraße, taxirt

5360 Mt. und 4. 5 a 17,50 qm Bauplatz westlich der Schlachthausstraße, taxirt 8280 Mt. blieb Herr Fabrikant Christian Kallbrenner mit 5000 bzw. 6000 und 9000 Mt. Höchstbietender. Auf die Immobilien, zusammen ausgebaut, blieb Herr Agent August Koch mit 65,000 Mt. Höchstbietender.

— **Deutsche Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen und verw. Berufe.** Seitens des Hauptauschusses der Fachgewerbeausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen wurden am Samstag die Arbeiten für Innen- und Außendecorationen der Hauptausstellungshalle und der Hauptrestaurationshalle, die benötigten Fensterverpannungen, die Herstellung der Portale dieser Hallen, sowie ferner die Herstellung der beiden Hauptportale des Ausstellungsgeländes und deren decorative Ausschmückung den Firmen Hofmeister & Co. Tischlermeister und Fritz Berger, sen. auf Grund ihrer Offerte vergeben.

— **Studienreise nach Italien.** Die Reichliche Kunstakademie bietet Malerinnen in diesem Jahre Gelegenheit zu einer Studienreise nach Italien, während der Zeit vom 15. Juli bis 30. September unter Führung des Landschafts- und Marine-Malers Billy Hamacher. — Ferner wird Herr Landschaftsmaler Max Uth vom 1. August bis 30. September in Custerow bei Jännowitz, auf Lieben stationiert, landschaftlichen Zeichen- und Mal-Unterricht erteilen. Näb. erfährt man durch die Zeitung der Anstalt, Bülowstraße 82, Berlin W.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

St. Frankfurt, 14. Juni. Der Bassist Fritz Verschub, früher am Hoftheater zu Coburg und am Stadttheater in Elberfeld engagiert, ist ferner sehr vortheilhaften Bedingungen von Herrn Director Damroth für die Deutsche Oper in New-York verpflichtet worden.

St. Frankfurt, 14. Juni. Ein zahlreiches Publikum war gestern Abend zur Eröffnung des „Hotel zum Freihasen“ im — Schauspielhaus anwesend. Das neue Hotel befriedigte sehr und wird zum Vergnügen unserer Theater-Direction sicherlich recht lange Gäste anziehen.

Aus der Umgegend.

× **Elville, 14. Juni.** Samstag den 20. d. M., Mittags 12 Uhr, wird die Rosenausstellung im Saalbau Emmel eröffnet. Die Ausstellung wird vom Rheingauer Obst-, Wein- und Gartenbauverein arrangiert. Die Zahl der Aussteller ist eine große, da sich darunter die bedeutendsten Rosenzüchter des Saales und der Umgebung befinden, so kann mit Recht eine großartige Ausstellung erwartet werden. Außer Rosenarrangements, Rosenpflanzen und allen in das Gebiet der Rosenkultur in Betracht kommenden Gegenständen, werden Vindereien, Blumentische, Biergewächse und dergl. zur Ausstellung gelangen. Die Eröffnung wird sich durch Ansprachen, Prologe, Musikvorträge und dergl. zu einer würdigen Feier gehalten. Für die Aussteller sind eine Menge Preise ausgesetzt. Die Ausstellung umfasst gegen 60 Gruppen. Montag den 22. d. Mts. findet der Schluß statt, womit ein Rosenfest verbunden ist. Gleichzeitig werden an 300 bis 400 Schulkinder Blumenpflanzen zur Pflege ausgeteilt und die Kinder über die Blumenpflege belehrt. Die best gepflegten Pflanzen werden im Herbst prämiert.

× **Mainz, 14. Juni.** Bei Eröffnung der deutschen Schlosserausstellung hielt der Vorsitzende der Mainzer Schlosserkommision, Herr H. Klein, eine Ansprache, in welcher er dem Großherzog für die Uebernahme des Protectorats, der Regierung und der Stadt für die geleistete Unterstützung Dank aussprach. Hierauf erklärte der Provinzialdirector Geheimrath Roth die Ausstellung Namens des Staatsministers Finger, der am Erscheinen leider verhindert war, für eröffnet und sprach die Hoffnung aus, daß sie dem Schlossergewerbe zu Nutzen und Frommen gereichen möge. Er schloß mit einem Hoch auf den Großherzog als Protector der Ausstellung.

× **Wilmersdorf, 14. Juni.** Am Mittwoch stritten am hiesigen Bahnhofe sämtliche Steinschläger, ungefähr 40 an der Zahl, da man ihnen ihre Forderung, pro Quadratmeter 2,40 M. zu erhalten nicht gewährte.

× **Stirzenheim, 14. Juni.** Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich hier zutragen. Herr Förster R. o. h. l. p. u. t. e. seine Plinten. Als er eine Percussionsfinte in die Hand nahm, fiel plötzlich ein Schuß, und die Ehefrau des Försters fiel in den Unterleib getroffen zu Boden. Ein alsbald hinzugezogener Arzt konstatierte eine lebensgefährliche Darmverletzung.

× **Holzhäuser a. A., 14. Juni.** Die Bewohner von hier und Breithardt petitioniren darum, vom Amtsgerichtsbezirk Weiden abgetrennt und dem Amtsgerichtsbezirk Langenschwalbach zugetheilt zu werden.

× **Breithardt, 14. Juni.** Der Sitz der Oberförsterei soll nach Hahn verlegt werden, und wird dort ein Forsthaus erbaut.

St. Frankfurt, 14. Juni. Die Conditorei-Ausstellung war gestern sehr besucht. Von hiesigen Conditoren haben sich Gustav Vehr und Herr Holz ausgezeichnet. Ersterer mit einem Toffert, Torten, Auffagen etc., letzterer mit Aufzügen und nahen Kunstwerken in Tragtorn. Conditoren Amandus H. Schmeder aus Leipzig findet mit seinen Königin Carolinen und den verschiedenen Stollen großen Beifall.

× **Cronberg, 14. Juni.** Prinzessin Victoria von Preußen, Gemahlin des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, ist heute Nachmittag zu mehrtägigem Besuche der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen.

× **Koblenz, 14. Juni.** Bei den Uferarbeiten am Kaiserdenkmal extra! gestern ein Zimmermann aus Ehrenbreitstein. Er hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder.

× **Mainz, 15. Juni.** Wasserstand. Staatspegel 2,50 m., Fahrpegel 3,22 geflogen 19.

Finanzielle Rundschau.

St. Frankfurt a. M., 15. Jun. 1896.

Der Disconto wird wahrscheinlich hinaufgesetzt werden, aber das ist für die Börse kein Grund, ihre feste Tendenz aufzugeben. Im Gegentheil, die neueren Geschäfte, welche die Banken jetzt in Aussicht nehmen u. A. die Emission der rumänischen Anleihe, die Uebernahme der Wertheimischen Geschäfte in Bayern durch die Dresdener Bank etc., lenken die Aufmerksamkeit der Speculation wieder stärker auf unsere leitenden Börsenpapiere. Bisher war gerade auf diesem wichtigsten Gebiete bekanntlich eine arge Vernachlässigung eingetreten; fürcht vor dem Börsensturz ließ die Ursache und in der That, nachdem nunmehr der Vorlaut dieser Reform veröffentlicht worden ist, sehen alle Interessentenkreise zunächst noch ratlos da und wissen nicht, wie sie ohne nach rechts oder links anzuklopfen durch dieses Gewirre von Paragraphen gelangen sollen. Inzwischen treten solche Einschränkungen erst ab nächsten Jahres ein, so daß zum Spiel à la hausse, oder à la baisse noch immer sechs Monate Frist sind. Eine Ausnahme machen nur die Emissionen für welche das neue Gesetz bereits am 1. Juli d. J.

in Kraft tritt. Dies ist wohl auch der Grund, weshalb momentan die Prospekte einander nur so drängen, denn alle Bankfirmen wollen ihre im Portefeuille längst befindlichen Gründungen, Kapitalerweiterungen, Einführungen etc. etc. noch rasch herausbringen. Natürlich, daß da in der Hast nicht jedes dieser neuen Werke so solid ist, oder gar billig angeboten wird. Selbst die Disconto-gesellschaft läßt jetzt noch rasch das Kapital der Venezuelabahn um Mt. 20 Mill. vergrößern und daß dies in Aktien und nicht etwa in Obligationen geschieht, wird in einer längeren Erklärung motiviert. In den letzten Tagen der Woche bemerkte man erstlich ein Herabsinken des Geschäfts in Cassa-Verwerfen, deren Steigerung allerdings lange genug gedauert hat. Dafür sind freilich Industriepapiere desto lebhafter geworden, nachdem darin schon bisher doch des Guten geschehen war.

Der Eisenmarkt selbst zeigt in Robeisen noch eine ausgezeichnete Conjunction, während Formeisen, Bau- und Trägereisen eher etwas abgeschwächt sind. Erfolgreich ist auch, wie durch den jetzigen Aufschwung der heimische Erzbergbau sich wieder heben konnte. Was unsere Eisenbahnen betrifft, so liegt zwar der 3. Quartalsbericht der Laurahütte über mangelnden Absatz an Bahn-Material, allein neuerdings scheint die Regierung wieder Güterwagen bestellen zu wollen. Einen enormen Betrag für Eisenbahnmateriale, 37 Millionen, hat jetzt die belgische Kammer votirt. Möglich, daß auch hierbei eine deutsche Konkurrenz möglich ist. Auch die 3 Kreuzer, welche endlich die chinesische Regierung bei uns bestellt hat, resp. beim Vulkan in Stettin, wird gerne bemerkt. Besonders weil Vulkan wieder die Holzwerke in Rheinland-Westfalen in Robrung setzt und nicht etwa wie sonst englische Firmen. In diesen Tagen sind ja gerade die englischen Schiffbauergäste bei uns, so daß wohl Gelegenheit kommt, den fremden Konkurrenten die Macht der deutschen Industrie vollumfänglich zu zeigen. Kohlenactionen sind fest, obgleich die Kapitalvermehrungen bei Harpener und Belsenfischerener — und zu productiven Zwecken — nicht den sonst üblichen Effect geübt hat. Wäre die Speculation noch rührig, so hätte man daraufhin eine starke Hausse erlebt. Von Anlagepapieren gehen deutsche Fonds recht gut. Italiener, die allerdings mehr von Großkapitalisten gekauft werden, Mexicaner, die von Süddeutschland aus, Argentinier, die von London aus pousseirt werden. Auch einzelne Schweizer Bahnactionen bleiben lebhaft; jetzt wo der Fremdenverkehr dort in Blüthe ist. Recht schwer scheint unseren Besitzern die Entscheidung darüber zu fallen, ob sie ihre procentigen Italiener in 4procentige Feuerfreie umtauschen sollen, wo doch die Zeit des Gratsumtausches nur knapp bemessen. In Industriewerthen hat die Lebhaftigkeit im Verlaufe dieser Woche noch zugenommen. Chemische Aktien bleiben dabei wie seit längerem gegen die von chemischen und maschinellen Gesellschaften etwas zurück.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Berlin, 15. Juni.** An der gestrigen Kaiser-Regatta in Grünau nahm das Kaiserpaar Theil. Den Silberpokal, der im Jahre 1888 vom Kaiser Friedrich mit der Bestimmung gestiftet wurde, daß er im Besitz des jedesmaligen Siegers auf ein Jahr verbleibt, von diesem im nächsten Jahre verteidigt wird und, falls er zum vierten Male hintereinander demselben Sieger zufällt, in dessen Besitz als Eigenthum übergeht, hatte in diesem Jahre der Mainzer Ruder-Verein zu verteidigen. Derselbe verlor ihn gegen die Havite Harmonia in Hamburg. Den Wanderpreis des Kaisers gewann der akademische Ruder-Verein Berlin. Die Sieger wurden vom Kaiserpaar beglückwünscht.

× **Berlin, 15. Juni.** Der chinesische Vizekönig Li-Hung-Tschang wurde gestern Mittag 12^{1/2} Uhr vom Kaiser im hiesigen königlichen Schlosse in feierlicher Audienz empfangen. Die Auffahrt wurde von einer Escadron des zweiten Garde-Infanterieregiments escortirt. Der Audienz wohnte die Kaiserin, die Prinzen nebst dem Hofstaat und Gefolge, der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Marschall, die Staatsminister, die Generale und die Admiralität bei. Li-Hung-Tschang verlas vor Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens eine chinesische Ansprache, die der Botschaftssekretär, chinesische Botschaffter Detring ins Deutsche übertrug. In derselben wird die Bewunderung für das große deutsche Reich ausgedrückt, auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China hingewiesen und die deutsche Armee als die erste der Welt bezeichnet. Der Vizekönig sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß der deutsche Kaiser demjenigen Chinas beistehen möge zur Befestigung einer ewigen Freundschaft zwischen Deutschland und China zur gemeinen Theilhaftigkeit an den Segnungen des Friedens. Aus den Händen des Staatssekretärs Freiherrn von Marschall nahm alsdann der Kaiser den Text der Antwort und verlas dieselbe, welche wiederum Botschaffter Detring übersetzte. Der Kaiser dankte für die freundliche Gesinnung, welche der Kaiser von China ihm und dem deutschen Reich entgegenbringt und wünscht, daß die Freundschaft zwischen beiden Ländern fortbestehe. Zum Schluß heißt der Kaiser den Vizekönig an seinem Hofe und in der Reichshauptstadt willkommen. Damit war der Empfang beendet.

× **Berlin, 15. Juni.** Die Gewerbe-Ausstellung wurde gestern von 150,000 Personen besucht.

× **München, 15. Juni.** Die gestern in Fürth abgehaltene Landesversammlung der Deutschen Volkspartei Bayerns war sehr zahlreich besucht. Kohl-Würzburg wurde zum Vorsitzenden gewählt. Redacteur Kohl und Professor Dübber-München erstatteten den Parteibericht. Die Versammlung faßte nach lebhaften Diskussionen Beschlüsse, welche die Volkspartei zum Ausbau der Organisation und namentlich des Vertrauensmänner-Systems verpflichtet. Kohl-Würzburg referirte über die Agitation und Organisation in Unterfranken, nachher in Fürth erstattete den Agitations- und Organisationsbericht für Oberfranken, Mittelfranken und die Oberpfalz. Professor Dübber-München referirte über die Ansbach-Schwabacher Wahl. Nach ungemein lebhafter Debatte erklärte sich die Landesversammlung mit der Vorbehaltung namentlich gegenüber der freisinnigen Volkspartei vollkommen einverstanden. Die Versammlung beschloß die Ausarbeitung eines Agrar-Flugblattes.

München wurde wiederum zum Vorort und Bamberg als Ort für die nächstjährige Versammlung bestimmt.

× **Wien, 15. Juni.** Das Sonntags-Abendblatt meldet aus Friedrichsruh, Fürst Bismarck sei unter leichten katartholischen Erscheinungen erkrankt, doch gebe sein Zustand zu Besorgnissen keinen Anlaß.

× **Paris, 15. Juni.** Die trotz des Polizeiverbotes gestern in Poitiers und Turcoing abgehaltenen Prozeßionen veranlaßten mehrere Zusammenstöße zwischen den Katholiken und der Polizei. Mehrere Personen wurden verwundet, zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

× **Sittich, 15. Juni.** Der durch die Häuser-Einstürze verursachte Schaden beträgt mehrere Millionen Francs.

× **Paris, 15. Juni.** Der Präsident der Patriotenliga, Paul Déroutte hat an den General-Sekretär der Liga ein Telegramm gerichtet, worin er denselben ersucht, über die der Agence Havas zugegangene gefälschte Depesche Kaiser Wilhelms Nachforschungen anzustellen, da man die Fälschung als ein Manöver der Patriotenliga hingestellt habe.

× **Paris, 15. Juni.** Die Blätter bestätigen die Nachricht, daß in Nizza ein höherer italienischer Stabschef wegen Spionage verhaftet worden sei. Der Fall sei von äußerster Wichtigkeit und werde, wenn nicht vertuscht, Verwicklungen verursachen.

× **Paris, 15. Juni.** Zu dem gestrigen Grand Prix erschienen der Präsident Faure und alle diplomatischen Vertreter. Das Pferd Arcan des Depu-tierten Edmund Blanc siegte.

× **Paris, 15. Juni.** Bei dem gestrigen Rennen versuchten unreihe Burken eine Demonstration gegen den Präsidenten Faure. Das Publikum wendete sich gegen die Demonstration und die Ruhe wurde bald wieder hergekehrt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Juni 1896, Nachm. 2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Jacob Bäßler gehörenden Gegenstände im Hause Philippsbergstrasse 7 dahier:

Zum Ausgebot kommen:

1 ovaler Tisch, 2 Küchenschränke, 1 Anrichte, ein Küchentisch, verschiedene Küchengeräthschaften, zwölf Flaschen Roth-, 26 Flaschen Weißwein, 78 Krüge Apfelwein, 1 Faß Apfelwein, ca. 89 Liter, ein Flaschengestell, 3 Orleanderbäume, versch. Stiefel, Schuhe und dergl. mehr.

Wiesbaden, den 15. Juni 1896.

4472

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 16. Juni 1896. 142. Vorstellung.

Die Stumme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen. Musik von Aubert.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornowag.

Alphonso, Sohn des Vizekönigs von Neapel

Graf von Arcos

Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin

Lorenzo, Alphonso's Vertrauter

Mafaniello, neapolitanischer Fischer

Penella, seine Schwester

Edna, Officier der Leibwache des Vizekönigs

Pietro

Borella

Morena

Eine Ehrenname der Prinzessin

Hofdamen aus Elvira's Gefolge. Edle Spanier. Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Offiziere. Pagen. Magistratspersonen von Neapel. Fischer und Fischerinnen. Volk und spanische Soldaten.

Vorkommende Tänze:

Akt 1: Guaracho,) arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von

Akt 3: Tarantella,) Jrl. Quaironi und dem Corps de ballet.

Nach dem 2. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 6^{1/2} Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9^{1/2} Uhr.

Mittwoch, den 17. Juni 1896.

143. Vorstellung.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornowag.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.



Wäsche

für Neugeborene empfiehlt

Carl Claes,

3 Bahnhofstrasse 3.

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt in der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Georgelager und Gannemann.

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
W. H. R. K. Cliche
Berlin

4327

Ersparnis
25%

Leplat's

importähnliche
Havanna

Cigarren

Irma 100 St. M. 7.00
La Vega 50 " " 5.10
El Afecto 50 " " 8.90Nur zu beziehen durch
Leplat & Co.
Frankfurt a. M.
Catalog gratis.

Zur gefl. Beachtung.

Wir erlauben uns mit Heutigem unser hier seit
2 Jahren eingeführtes und bewährtesWiesbadener Trottoir-
Reinigungs-Institut,

41 Oranienstraße 41.

verehrl. Publikum aufs Neue in gefl. Erinnerung zu bringen. Wir garantieren bei sehr mäßigem Abonnementspreis für gewissenhafte Reinigung der Trottoirs, Eingänge und Höfe und bemerken gleichzeitig, daß wir für sämtliche event. entstehenden Polizeistrafen haftbar sind, indem die Königl. Polizei-Direktion die Genehmigung erteilt hat, bei event. vorkommender Nichtreinigung der Trottoirs u. c. uns in Firma „Wiesbadener Trottoir-Reinigungs-Institut“ direct zur Anzeige zu bringen und nicht, wie bisher üblich, den betreffenden Hausbesitzer.

Außerdem haben wir uns entschlossen, etwaige Unfälle, welche auf den Trottoirs unserer Abonnenten entstehen, im Abonnementspreis mit einzuschließen und zweifeln wir nicht, daß unser Institut, welches sich stets großer Sympathie seitens der Einwohner Wiesbadens erfreute und ca. 800 Abonnenten zählt, jeder event. Concurrenz in Leistung die Spitze bieten kann.

Hochachtungsvoll

Direction des

Wiesbadener Trottoir-Reinigungs-Institut.

Neu! Muehler's bedeutend verbesserte Triumph-Harmonika's Neu!

find die besten der Welt!

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der Balg, bestehend aus 2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit Stahl-Schönem versehen, wodurch selbiger unerschütterlich und unzerstörbar wird. Die Stimmen sind aus bestem Compositionsmetall hergestellt und brechen nicht; der Ton ist daher ein klangvoller und angenehmer. Die Federung ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, so daß ein Vahmwerden derselben kaum möglich ist. Auch die äußere Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch 10 Tassen, 2 Register, 20 Doppelstimmen, 2 Bässe, offene Claviatur, 75 brillante Nickelbeschläge und 24hörige, prachtvolle Rüst. Ich übernehme für dieses Instrument jede Garantie und führe etwaige Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit u. c. zurückzuführen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vortheil für den Käufer, welcher bisher noch von keiner Concurrenz geboten worden ist. Selbstlernschule mit neuesten Liedern, Märschen und Tänzen lege gratis bei.

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und allgemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf nur **Mark 5.50**, Porto 80 Pfg. extra, gestellt, so daß ein Jeder Käufer sein muß.

Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches Musik-Buch gratis bei, welches jeden Käufer sehr überraschen und freuen wird.

Man bestellt daher nur direct beim leistungsfähigen Musik-Exporteur von **Wilh. Muehler in Neuenrade (Westfalen)**. Ein hochfeines dauerhaftes Instrument mit 3 Registern, 24höriger prachtvoller Orgelmusik mit sämtlichen vordennannten Vorzügen verkaufe schon zu 8 M.



Schmitt & Förderer's
Weißes Metallputz
ist unstrittig das beste
Putzmittel der Neuzeit.
Man fordere daher
überall nur
Schmitt & Förderer's
Weißes Metallputz

denn nur dieser allein ist von unübertroffener, bester Güte, er zeichnet sich durch höchste Putzkraft und effektvollen, dauerhaften Hoch-Glanz aus.
Wer unser Fabrikat „Weißes Metallputz“ einmal probiert hat, kauft sicher nichts Anderes mehr.

Vorräthig in Dosen à 10 und 20 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften.

Wo Niederlagen fehlen werden solche errichtet.

Schmitt & Förderer,
Wahlershausen-Cassel.

8486



Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Paul Liebe's Malz-
J. DRESDEN Lechtes M Extract

Nährwerthes Frauen, Kindern u. Genesenden zur Kräftigung empfohlen, wird

dargeboten als:
Malzextract, reines, dickflüssig, puro oder in Bier, kohlens. Wasser, Milch zu nehmen: seiner Würzigkeit halber allgemein beliebt.

Malzextract-Pulver, durch kräftigen Röstgeschmack und besonderes Aroma gekennzeichnet.
Malzextract-Schaumkugeln, (Röstmaltin), unter Wärmeentfaltung, daher lebhaft schaumend, von Sängern bevorzugt.

Malzextract-Bonbons (echte). Dieser lieblich mündende Bonbon erzeugt keine Säure; auf der Zunge oder in Thee lösen. (20, 25 und 40 Pfg.)

Diese als zuverlässig bekannten, dem freien **J. Paul Liebe in Dresden** Verkehr überlassenen Präparate der Firma: seitens der Herren Aerzte empfohlen und 17 mal prämiirt, sind zu haben in Apotheken u. Drogerien; doch wolle man stets ausdrücklich: „**Liebe's**“ verlangen.

Restaurant Kronenburg.
Täglich Concert

der Wiener Damen-Capelle Poeschl.

7 Damen und 2 Herren.

W. Klitsch.

3983

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über 1000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734**Sehr alte Kornbranntwein,**

sel gebrannt aus Gerstendarmatz und Roggenkorn von **C. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee.**

Gründung der Kornbranntweindistillerie u. Lager im Jahre 1734.
Pro 1/2 Literflasche zu M. 1.0 zu haben:

C. Aker, Hoff, am Markt.
C. Brodt, Albrechtstr. 18.
C. Bücher Nachf., Wilhelmstraße 24.
Fr. Blauf, Bahnhofstr. 12.
Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.
J. M. Roth Nachf., Al. Burgstr. 1.
Pet. Enders, Michaelsberg 12.
Carl Erb, Herosstraße 12.
J. Rapp, Goldgasse 2.
W. H. Peine, Bredt, Adelhaide- und Oranienstr. Ecke.
A. Schira, (Zub. Carl Reth), Schillerplatz 2.
Ad. Wirth Nachf., Kirchgasse 1.

August Engel, Hoflieferant Tannusstr. 4.
J. B. Weber, Moritzstr. 18.
J. Paub, Mühlgasse 13.
Oscar Siebert, Tannusstr. 12.
Chr. Rigel Wwe., Häfner-gasse 2.
Georg Rades, Rheinstr. 40.
Louis Rende, Stifstr. 18.
Chr. Reiper, Webergasse 34.
J. Kling, Rheinstr. 79.
Bernh. Erb, Karstr. 2.
J. C. Reiper, Kirchg. 52.
A. Mosbach, Kais. Friedr. Ring.
C. A. Schmidt, Helene- u. Bleichstraße Ecke.
Ad. Gansbach, Weißhirsstr. 22.

Ein noch gut erhalt. Korbwagen

wird billig zu kaufen gesucht.

Näheres Donheimerstraße 14, Parterre.

Heute Dienstag von 7 Uhr ab wird prima
Rindfleisch und Schweinefleisch zu 50—56 Pf.
ausgehauen.
Heinrich Wagner,
4463 früher Kopfschlichter, 14 Bleichstraße 14.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
retzte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden 30 Jahre, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern v. 60 Pfg. bis 60 Pfg. 1 M., 1 M. 25 Pfg.
u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und**
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbiweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (keine Füllstoffe) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von minde-
stens 75 M. P. Rabatt. — Rückgefallendes beliebig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter sehr Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.



Heirat

Senden Sie Ihre Adresse.
sehr viele reiche Partien
sind sofort. Chertou-
Journal Charlottenburg 2 Berlin.**Das Wunder-Microscop**

wobon in der Chicagoer
Weltausstellung über 2 1/2
Millionen verkauft wurden,
ist jetzt bei mir für den
geringen Preis von

nur M. 1.50

(gegen Vorhersehung von
M. 1.80 free.) erhältlich.
Vorzüge dieses Wunder-
Microscopes sind, daß
man jeden Gegenstand
400 Mal vergrößert sehen
kann, daher Standatome
und für das Auge unsicht-
bare Thiere wie Malfaser
so groß sind.

Unentbehrlich zum Unter-
richt der Botanik und Zoo-
logie und ein längst gew.
Gaushaltungsgapparat
zur Untersuchung aller Nah-
rungsmittel auf Verfälschung
u. des Fleisches auf Trichinen.
Namentlich haben in letzter
Zeit schädli. Bakterien
durch Genuß verdorbenen
Fleisches, Käses u. c., den
Tode Menschen herbeigeführt.
Die im Wasser lebenden
Infusions-Thierchen, welche
mit bloßem Auge nicht sicht-
bar sind, sieht man leicht
umher schwimmen. 859

Außerdem ist das Instru-
ment mit einer Loupe für
Kurzstichtige zum Lesen der
kleinsten Schrift versehen.

Genaue Anweisung wird
jedem Käufer beigegeben.
Zu beziehen von
J. Kann, Hamburg 1.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
5 Mark. Lesen es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
dieselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

**Bedarfs-
Artikel**

für Herren u. Damen
versendet **Bernh. Taubert,**
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6646

Berzichungshalber sind**Köderallee 12, 1. St.**

f. Möbel billig zu ver-
kaufen: Plüschsofa, 3 gepolst.
Stühle, Chaiselongue, Wasch-
kommode, pol. r. u. ov. n. Tische,
Garderobekloß, Sessel, Kommode,
Nachttisch, kleiner u. gr. Spiegel,
Teppiche, Schreibsekretär 10 M.,
Gardinen, Rollläden, Gallerien,
Schränke, vollst. Betten, 1 Kinder-
bettstelle, einzelne Hoarmatr.,
Plumazur, Kissen, Gießkanne,
eif. Gartenrechen, Hader, Spaten
2 M. u. c. 1610*

Gummi-Waaren

G. Deschamps freres u. Co.
Paris. Viele Neuheiten!
Catalog incl. 3 niemals geseh.
Neuheiten M. 1.20, nur Catalog
20 Pf. i. Br. o. F. 838
Rob. Dahms, Elberfeld 38.

Kaufe

frisch getragene
Stiefel u. Schuhe
K. Häuser,
1621* Delaspeestraße 3.

Caution

u. Darlehen auf
bereits gestellte
Caution f. Beamte u. Privat-
angest. **F. Werth, Köln.** 687b

Ich suche einen klein. Laden
mit Wohnung für ein Obst-
oder Schwaaren-Geschäft darin zu
betreiben oder ein solches zu über-
n. **Walramstr. 32, 3. b. Engelhard.**

Schweizer

gesucht.
Wo, sagt die Expedition. 4465

**Ein gut erhaltener
Schreibsekretär,**

verbunden mit Bücherschrank, zu
verkaufen. Näheres Exp. 1616*

**Von ruhiger Familie wird eine
Wohnung v. 5 Zimmern**

zum 1. Okt. gesucht. Offerten
nach Rheinstraße 101. Part.

Ein Laden

mit Ladenzimmer zu vermieten.
Näheres Faulbrunnenstraße 7,
Lebergasse 1.

**Hermannstr. 1, 2. Et., ein
freundl. möbl. Zimmer mit**

separatem Eingang ist mit oder
ohne Pension zu verm. 1615*

Oranienstraße 47,

Hth. 3 St. 1. erhält 1 reinlicher
Arbeiter Logis. a

Jg. Reisender,

welcher 3 Jahre gereist und im
Regierungsbezirk Wiesbaden, im
Rheinbesen, sowie im Odenwald
sehr bekannt ist, sucht Stellung
auf sof. gleichviel, welcher Branche.
Best. Off. unter W. 12 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 1622*

Parquetbodenleger gesucht

bei **F. Grün, Wilhelmstr. 3, p.**

Geübte**Arbeiterinnen**

sowie
jugendliche Arbeiter

gesucht 4462

Georg Pfaff,

Metallkapsel- & Stahlfabrik,
Donheimerstraße 52.

Mädchen o. Monatsfrau

gesucht.
Saalgasse 3, Parterre. a

Ich bin befreit

von den lästigen Sommer-
sprossen durch den täglichen
Gebrauch von 892b

B. rgmann's Lilienmilch-Seife
Vorräthig Stück 50 Pfg. bei
Fritz Bernstein, Louis Schild
und O. Siebert.

Maggi's

Suppenwürze
macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit. Ist fortwährend zu haben bei **Fr. Korn, Philippsbergstr. 29.** Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giechhähnen zum Sparamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 8655

Edel-Krebse

direkt vom Fluße springleb. Anf. garantiert, versendet franco 100 Stück mittel-Tafel. Mk. 4.50, 70 St. Riesen-Tafel. Mk. 6.—, 50 St. Hochsolo Riesen Mk. 8.— **M. Müller in Buczacz (Gal.)**

Tausch.

Um Beschäftigung zu haben, vertausche mein hochrentabl. neues Zinshaus auf ein Gut, Bergwerk, Baurterrain oder industrielles Wert und zahle ev. noch größeren Betrag hinzu. Off. unter P. D. 359 erbitte an **G. L. Taube & Co., Frankfurt a. M.**

Nur 1 Mark Federz in eine Taschenuhr. Reinigen derselben 1.40. Neue Uhren aller Art. **Chr. Lang, Uhrmacher, Gold- u. Silberarb., 28 Steingasse 28.**

Krieger-Verein

Germania-Allemania

Karten zur Benutzung des **Augusta-Victoria-Bades à 35 Pfg.** sind für unsere Mitglieder und deren Angehörige zu haben bei den Herren: **Rumpf, Saalgasse 18; Korn, Michaelsberg 8, u. Heerlein, Goldgasse 16/18.**

Der Vorstand.

Fernsprech-Anschluss

Nr. 455.

Karl Saueressig,
(C. Finger'sche Bäckerei) 4466
Mühlgasse 11.

Waldhäuschen.

Sin an das
Fernsprech-Netz No. 416
angeschlossen. 1548*
Karl Müller.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Wiesbaden Abfahrt 1.15 Vm. London Ankunft 9.05 Nm.
1.30 Nm. 7.40 Vm.
Preis I. Cl. einf. Mk. 64.70; retour I. Cl. Mk. 93.30
II. 44.80; II. 64.30

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad-Dampfer „Königin Wilhelmina“, „Königin Regentes“ und „Prins Hendrik“** in Kraft getreten. Diese Rad-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2 1/2 Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo. Näheres bei **J. Schottenfels & Co., in Wiesbaden, Neue Colonnade.** 912b
Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Massenproduction

von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 1,25 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelberger & Hannemann,
26. Marktstrasse 26.



Am 21. Juni Nachmittags 4 Uhr

findet auf der Rennbahn zu Frankfurt a. M. 1/2 Stunde von der Stadt der letzte Frühjahrsrenntag statt. Es kommen 6 große Rennen darunter 3 Steeple-Chases zur Entscheidung, für welche

Mk. 22.000 an Geld und 12 Ehrenpreise

ausgesetzt sind und insgesamt 172 Anmeldungen eingingen. Zum Schluss wird der

„Grosse Preis von Frankfurt“

eine Steeple-Chase mit Mk. 10,000

und 5 Ehrenpreisen gelaufen, welche über 5000 Meter mit 16 Hindernissen führt. In den Rennen werden die ersten deutschen Reiter mit Ausländern concurren, sodass der Verlauf ein sehr interessanter wird.

Preise der Plätze: Bogentribüne Mk. 10.—, I. Tribüne Herren Mk. 7.—, Damen Mk. 4.—, II. Tribüne Mk. 2.—, III. Platz Mk. 1.—, Stehplatz 50 Pfg. 9165

Der Vorstand des Vereins für Hindernissrennen.

Gelegenheitskauf!

Wollmousseline

für Kleider, Blousen, Negligés, Schürzen etc. in

grosser Auswahl

per Meter 0,50, 0,75 u. 0,90 Pfg.

Heinrich Leicher,

25 Langgasse 25. 4428

Rum und Arrac

in ganz vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigt

Aug. Poths, Liqueurfabrik,
gegründet 1861, 4334

Friedrichstraße 35, Comptoir im Hofe.

Empfehle prima
Göttinger Cervelat-
wurst,

für dessen Güte garantiert wird: à Pfd. 1.20 Mk. in Fettbäumen à Pfund 1.30 Mk., Salami in Kalbsblafen à Pfund 1.30 Mk. gegen Nachnahme. 8826

Göttingen.
Aug. Reifert, Wurstfabrik

Butter

versendet 8 1/2 Pfd. für Mark 10 unter Nachnahme des Betrages. Alle Sendungen franco. 9115

Molkerei Hünfeld.
Wiederverkäufern Tagespreise.

Generalvertreter

für Wiesbaden, Cassel, Frankfurt für ein böhmisches Bier, das die Pilsener Biere übertrifft, gesucht. Geeignete, zuverlässige, bemittelte ob. cautionfähige Bewerber erzielen brillante Erfolge. Offert. unt. S. H. 35 befördert die Exped. des „Wiesb. Gen.-Anz.“ 1586*

Wäsche zum Waschen. Fein- u. Ganzbügeln wird fortwährend angenommen, pünktlich und billig besorgt. Näh. Helenestr. 11, 9th. Part.

Zu verkaufen

ein alterer, noch gut erhaltener Kinderwagen.

Waldramstraße 8, 1.

Sie finden
Kinderwagen,

Pat.-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen

nirgends so billig und in solch grosser Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für diese Artikel von

Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48. Telephon 309

Wagen von Mk. 9 bis 100, stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle zum Umklappen v. M. 7 1/2 an.

Sportwagen von Mk. 5.— an.



Record-,

Rothenburga-

Continental-

4314 **Fahrräder**

liefert billigt der Kleinverreter

Joh. Kroetsch

Reparatur-Werkstätte:

Kellerstraße 12.

Mit Möbelwagen und

Feder-
rollen

werden Umzüge

in der Stadt u.

über Land billig besorgt. 4251



Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.